Protokoll 21. Workshop Hochwasserpartnerschaft Ahr

Zeit: 21.05.2025 16:00 – 18:30 Uhr
Ort: DüNaLü-Bürgerhalle in Dümpelfeld
TeilnehmerInnen: siehe beigefügte Teilnehmerliste

Protokoll: Martina Ludwig (SGD Nord, RS WAB Koblenz, KHH, Kreisverwaltung Ahrweiler)

Anlagen:
1. Teilnehmerliste
2. Präsentation „Wissen, das schützt – Kommunale Strategien gegen Hochwasserdemenz“ (Jens Reinert, Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl und Institut für Wasserbau und Wasserwirtschaft der RWTH Aachen)
3. Präsentation „Vorstellung und kurzer Erfahrungsbericht des HKC-Infomobils“ (Lina Fitz, Infomobil des HochwasserKompetenzCentrum Köln)
4. Zusammenfassung der jeweiligen Thementische
5. Präsentation „Aktueller Sachstand der Gewässerwiederherstellung und des überörtlichen Maßnahmenplans für den Landkreis Ahrweiler“ (Anja Toenneßen, Fachbereichsleitung IV, Kreisverwaltung Ahrweiler)
6. Katalog mit Infomedien für Veranstaltungen

Verteiler: TeilnehmerInnen

Grußwort Landrätin Cornelia Weigand

Die Landrätin Cornelia Weigand begrüßt die Anwesenden insbesondere die Referenten Jens Reinert, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl und Institut für Wasserbau und Wasserwirtschaft der RWTH Aachen, und Lina Fitz vom HochwasserKompetenzCentrum Köln (HKC) und dankt ganz besonders der ersten Beigeordneten Anette von Kintzel für die Bereitstellung der Örtlichkeit.

Das Thema Informations- und Eigenvorsorge ist sehr wichtig in der Hochwasservorsorge und ermächtigt die Bevölkerung ein Stück weit selbst für die eigene Sicherheit vor Hochwasserereignissen tätig werden zu können. Viele Bürgerinnen und Bürger wissen aber nicht, dass sie überhaupt gefährdet sind und wie sie im Falle eines Risikos damit umgehen müssen. Im Rahmen des heutigen interaktiven Workshops als Weltcafé werden gemeinsam bekannte Informationswege und Ideen für neue Informationsmedien an drei Thementischen erarbeitet und gesammelt und diese dann in einer Liste mit Ansprechpartnern und Kontaktdaten überführt. Die Kommunen sollen durch diese Liste so niedrigschwellig wie möglich während Veranstaltungen wie Stadt- und Weinfesten, sportlichen Zusammenkünften und verkaufsoffenen Wochenenden Informationsvorsorge leisten können. Als Grundlage und Impulsgeber dienen zwei kurze Vorträge mit dem Thema „Wissen, das schützt – Kommunale Strategien gegen Hochwasserdemenz“ von Herrn Jens Reinert und „Vorstellung und kurzer Erfahrungsbericht des HKC-Infomobils“ von Frau Lina Fitz.

TOP 1: Impulsvortrag:
Wissen, das schützt – Kommunale Strategien gegen Hochwasserdemenz
(Jens Reinert, Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl und Institut für Wasserbau und Wasserwirtschaft der RWTH Aachen)

Hochwasserdemenz ist ein wiederkehrendes und immanentes Problem in der Risikokommunikation und bezeichnet die Tatsache, dass nach einem Hochwasserereignis der dringende Bedarf für Änderungen sogar bei Betroffenen verdrängt wird. Hochwasserdemenz kann dabei

als eine strukturelle Schwachstelle verstanden werden, da zum einen das Wissen zwar vorhanden ist aber nicht einbezogen wird und zum anderen die Auswirkungen von sehr seltenen Ereignissen nicht vorstellbar sind und damit als Handlungsgrundlage nicht anerkannt werden. Dabei sind die Erinnerungskultur und institutionelles Lernen entscheidend für die Hochwasserresilienz, werden aber oft nicht gepflegt. Dies kommt vor allen Dingen darin zum Ausdruck, dass Erfahrungen aus vorherigen Hochwasserereignissen nur begrenzt dauerhaft umgesetzt werden, das Risikobewusstsein in der Bevölkerung und der Verwaltung mit der Zeit abnimmt und Bürgerinnen und Bürger kaum in die Themen Vorsorge, Planung und Reaktion eingebunden sind.

Dem kann mit vielen verschieden Kommunikationswegen und -medien wie beispielsweise Bürgerforen und Infoveranstaltungen, Gedenktagen und Ausstellungen, Schulprogrammen und Workshops, Checklisten und Informationsmaterialien sowie digitalen Plattformen entgegengewirkt werden. Als besonders effektiv haben sich hierbei für eine schnelle Information digitale Tools und für nachhaltige und langfristige Erinnerungskultur traditionelle Formate wie Gedenktage und Bürgerforen herausgestellt.

TOP 2: Impulsvortrag:
Vorstellung und kurzer Erfahrungsbericht des HKC-Infomobils
(Lina Fitz, Infomobil des HochwasserKompetenzCentrum Köln)

Das HochwasserKompetenzCentrum ist ein Netzwerk das seit 18 Jahren deutschlandweit und im deutschsprachigen Ausland agiert und Wissenschaft, Bildung, Bürgerinnen und Bürger sowie Wirtschaft zum Thema Hochwasservorsorge mit einander verbindet, um verständliche Informationen und praktikable Lösungen bereitzustellen und Selbstinitiative zu unterstützen. Es besteht aus 160 Mitgliedern und 16 Kooperationen. Die Ziele des HKC sind die Sensibilisierung und Bewusstseinssteigerung für das wichtige Thema der Eigenvorsorge, die Förderung der Umsetzung und Implementierung von Maßnahmen sowie die Etablierung von Kommunikationskanälen und der Erfahrungsaustausch im Dialog.

Das HKC-Infomobil ist ein Kleintransporter, der mit Exponaten und Informationsmaterialien zum Thema Hochwasser- und Starkregenvorsorge ausgestattet ist und dadurch für Beratungseinsätze gezielt modifiziert und ausgerüstet unterwegs ist. Das Infomobil berät deutschlandweit besonders auch in den flutbetroffenen Regionen (NRW und RLP). Das Beratungsteam besteht aus 20 Ehrenamtlern. Im Rahmen des KAHR-Projektes war ein zweites Infomobil seit April 2022 drei Jahre lang unterwegs und hat in 125 Einsätzen zu 2.500 Beratungen geführt. Es wurden dabei auch Befragungen durchgeführt, die ergeben haben, dass viele Personen nicht wissen, dass ihr Haus potentiell betroffen sein kann und wie sie sich schützen können. Das Infomobil dient dabei für viele Interessierte oft als die erste Anlaufstelle und Orientierung. Das Infomobil kann über die Internetseite (hkc-online.de/de/Infomobile/Infomobil-buchen) gebucht werden und kostet 600 € pro Einsatz. Weitere Informationen zum HKC gibt es in folgender interaktiver Broschüre:
https://www.hkc-online.de/de/Netzwerk-Wissen/Risikokommunikation-fuer-Kommunen

TOP 3: Weltcafé:
Gemeinsame Ideensammlung zur Ausgestaltung von Bürgerveranstaltungen zum Thema Eigen- und Verhaltensvorsorge
(Kurze Einführung in das Weltcafé durch Martina Ludwig und anschließende Arbeit an den Thementischen)

An insgesamt drei Tischen werden folgende Fragen von allen drei Gruppen jeweils 20 Minuten lang gemeinsam diskutiert:

1. Welche Informationen brauchen die Menschen bzw. wollen wir vermitteln?

2. Welche Informationsmöglichkeiten, Formate und Materialien gibt es schon?
3. Wie können Informationen (bei uns) mit bleibendem Eindruck vermittelt werden?

TOP 4: Zusammenführung der Ergebnisse der Thementische

Nach einer kurzen Pause werden im Anschluss die Ergebnisse der Tische von den Moderatorinnen kurz vorgestellt. Hierzu gibt es im Anhang zusammenfassende Protokolle. Die Ergebnisse sollen in einer Liste mit Informationsmedien zusammengeführt werden, welche dann den Kommunen zur Verfügung gestellt werden kann. Ideen und Anstöße für bisher nicht vorhandene Informationsmedien werden an den Landkreis, das Kompetenzzentrum für Hochwasservorsorge und Hochwasserrisikomanagement (KHH) und das Informations- und Beratungszentrum für Hochwasservorsorge Rheinland-Pfalz (IBH) weitergeleitet.

TOP 5. Aktueller Sachstand der Gewässerwiederherstellung und des überörtlichen Maßnahmenplans für den Landkreis Ahrweiler
(Anja Toenneßen, Fachbereichsleitung IV, Kreisverwaltung Ahrweiler)

Frau Toenneßen berichtet im Anschluss zum aktuellen Stand der Gewässerwiederherstellung und des überörtlichen Maßnahmenplans.

Bei der Gewässerwiederherstellung soll das Gewässer hinsichtlich der Ökologie und Hochwasservorsorge in einen optimierten Zustand gebracht werden. Im Konzept wurden über 1.000 Maßnahmen festgestellt, für rund 700 dieser Maßnahmen ist der Kreis zuständig. Für alle Maßnahmen wurden Planungsaufträge erteilt, davon 10 größere Maßnahmenbündel; erste Maßnahmen befinden sich bereits in der Umsetzung.

Bereits im letzten Jahr konnten Maßnahmen zur Vorlandabsenkung, Abflussoptimierung und Aufweitung des Gewässers in Mayschoss-Laach, Fuchshofen und Sinzig umgesetzt werden. Zusätzlich wurden vorbereitende Maßnahmen wie Freischneidemaßnahmen, Kampfmittelsondierungen, Baugrunduntersuchungen und Vermessungen absolviert. In diesem Jahr wurde bzw. werden Maßnahmen zur Aufweitung des Gewässers zwischen Dernau und Rech, in Mayschoss-Lochmühle und Mayschoss-Laach sowie Maßnahmen zur Vorlandabsenkung und Aufweitung des Gewässers in Kreuzberg am Festplatz, in Altenburg am Pappenauel und in Walporzheim durchgeführt werden. Weiter bauvorbereitende Maßnahmen sollen in Schuld, in der Ortslage Insul und in der Ortslage Dernau stattfinden. Darüber hinaus wurden nach dem Hochwasserereignis im Januar 2025 mit den Kommunen zusammen insgesamt 11 gezielte Notmaßnahmen gefunden, die vorgezogen bearbeitet werden.

Der aktuelle Stand der Gewässerwiederherstellung kann auch auf der Homepage eingesehen werden:
https://kreis-ahrweiler.de/land_natur_umwelt/hochwasservorsorge/gewaesserwiederherstellungskonzept/

Im überörtlichen Maßnahmenplan wurden großräumig und überörtlich wirkende Maßnahmen für das gesamte Ahreinzugsgebiet von der Quelle bis zur Mündung und auch für alle anderen Fließgewässer im Kreis Ahrweiler untersucht. Die abgeschlossenen Planungen mit den drei Säulen des überörtlichen Maßnahmenplans (großräumig wirkenden Hochwasserrückhaltebecken, die unterstützenden Maßnahmen aus anderen Planungen und der Wasserrückhalt in der Fläche) wurden in der Politik und der Öffentlichkeit im März 2025 vorgestellt und sind auf der Internetseite der Kreisverwaltung einsehbar:
https://kreis-ahrweiler.de/land_natur_umwelt/hochwasservorsorge/plan-zur-entwicklung-von-ueberoertlichen-massnahmen/

Die 17 Hochwasserrückhaltebecken an der Ahr und das eine Becken am Vinxtbach können nur in einer Kooperation, wie zum Beispiel einem Gewässerzweckverband, weiter geplant, umgesetzt und bewirtschaftet werden. Die Aufgaben der beiden anderen Säulen liegen zum Teil ebenfalls bei einem noch zu schaffenden Gewässerzweckverband, bei den Kommunen oder bei den Flächeneigentümern. Dabei muss klar sein, dass die Finanzierung der Kosten der großen Rückhaltebecken von geschätzten 50 bis 156 Mio. Euro, nicht durch die kommunalen Haushalte erfolgen kann.

Für die Gründung eines Gewässerzweckverbandes ist mit den Grundsatzbeschlüssen aller acht Kommunen und der Zusage der Beteiligung des Landes ein guter Grundstein gelegt. Ein hierfür erarbeiteter Finanzierungsschlüssel mit Verbandsordnung wurde unter Mitarbeit des Landes aufgestellt und befinden sich in der Abstimmung mit den Kommunen. Noch offen sind die Klärung der Finanzierung sowie die Errichtungsbeschlüsse durch die Gremien und die Errichtung durch die zuständige Aufsichtsbehörde.

TOP 6: Fazit und Ausblick:

Im Anschluss bedankt sich die Landrätin bei der Geschäftsstellenleitung der Hochwasserpartnerschaft Ahr, Martina Ludwig, die nach dreijähriger Arbeit die Hochwasserpartnerschaft zum 31.08.2025 verlassen wird, für die sehr gute Zusammenarbeit und Betreuung der Hochwasserpartnerschaft und fasst die Stationen der gemeinsamen Arbeit zusammen. Frau Ludwig bedankt sich ebenfalls und drückt Ihre besondere Wertschätzung für die sehr gute Zusammenarbeit mit allen Akteurinnen und Akteuren und die überaus spannende und interessante Arbeit aus. Sie hat es immer als besonderes Privileg empfunden in ihrer Heimat einen kleinen Beitrag zu dem großen Thema Hochwasservorsorge leisten zu dürfen und betont die immensen Leistungen der Kreisverwaltung, Behörden und Kommunen im Ahreinzugsgebiet.

Die Landrätin bedankt sich bei allen Teilnehmenden für den sehr konstruktiven und interessanten Workshop und stellt einen weiteren Workshop für dieses Jahr in Aussicht.

Bearbeiterin des Protokolls:

Martina Ludwig
Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord
Regionalstelle Wasserwirtschaft, Abfallwirtschaft, Bodenschutz
Kompetenzzentrum Hochwasservorsorge und Hochwasserrisikomanagement

Kreisverwaltung Ahrweiler, Stabstelle HorAK

Ahrweiler, den 26.06.2025

Teilnehmerliste zum 21. Workshop der Hochwasserpartnerschaft Ahr am 21.05.2025 in Dümpelfeld

Kommune/Verwaltung	Name	Funktion	Unterschrift
Kreisverwaltung Ahrweiler	Cornelia Weigand	Landrätin	
	Anja Toenneßen	Geschäftsbereichsleitung II	
	Kirsten Watzata	Leitung Umweltabteilung	
	Chiara Hartig	Untere Wasserbehörde	C. Hartig
	Charlotte Burggraf	HorAK	C. Burggraf
	Rita Kläs	HorAK	R. Kläs
	Jule Sieberling	HorAK	
	Carolina Wicher	Presse	
	Svenja Macht	Presse	
	Christoph Münch	Katastrophenschutz	
	Frank Linnarz	BKI	
Stadt Bad Neuenahr-Ahrweiler	Franziska Düngen	Aufbausteuerung und Kommunikation	Düngen
Stadt Sinzig	Hans-Werner Adams	Erster Beigeordneter	
Verbandsgemeinde Altenahr	~~Frank Heuser~~ W. Stodden	~~Leiter Wiederaufbau~~ Büroleiter	
	Torsten Trütgen	Presse und Öffentlichkeitsarbeit	
	Florian Ulrich	Wehrleiter	
	Frau Jale	Projektsteuerer Julius Berger	
	Rainer Metzen	Zweiter Beigeordneter VG Altenahr	
Verbandsgemeinde Brohltal	Michael Falckenberg	Tiefbau/Gewässer	

Teilnehmerliste zum 21. Workshop der Hochwasserpartnerschaft Ahr am 21.05.2025 in Dümpelfeld

Kommune/Verwaltung	Name	Funktion	Unterschrift
Verbandsgemeinde Brohltal	Jutta Dietz	Fraktionsvorsitzende Grüne	
Kreisverwaltung Vulkaneifel	Markus Keppler	Brand- und Katastrophenschutzinspekteur	
Kreisverwaltung Mayen-Koblenz	Anika Leyendecker	Abteilung Umwelt und Bauen	
Ortsgemeinde Ahrbrück	Guido Galle	Bürgermeister	
Ortsgemeinde Dorsel	Günter Adrian	Bürgermeister	
Ortsgemeinde Dümpelfeld	Anette von Kintzel	Erste Beigeordnete	
Ortsgemeinde Hönningen	Elfi Pauly	Erste Beigeordnete	
Ortsgemeinde Lind	Johannes Fuhrmann	Bürgermeister	
Ortsgemeinde Rech	Dieter Lietzmann	Bürgermeister 2. Beigeordneter	
Hochschule Koblenz	Prof. Dr. Lothar Kirschbauer	KAHR-Projekt	
Hochschule Koblenz	Viviana Wiegleb	Geschäftsführerin Kompetenznetzwerk WfdW	
RWTH Aachen	Jens Reinert	Wissenschaftlicher Mitarbeiter, KAHR-Projekt	
HochwasserKompetenzCentrum	Lina Fitz	HKC-Infomobil	
Forstamt Adenau	Markus Noack	Revierförster	
VHS Ahrweiler	Frank-Peter Kern	Notfallmanager, VHS-Dozent	
BBK	Andreas Hermens	BBK und BABZ	
SGD Nord Koblenz	Melanie Arens	Obere Wasserbehörde	
	Jessica Huntscha	Fachberatung Wasserwehr	
	Moritz Müller	Fachberatung Wasserwehr	

Teilnehmerliste zum 21. Workshop der Hochwasserpartnerschaft Ahr am 21.05.2025 in Dümpelfeld

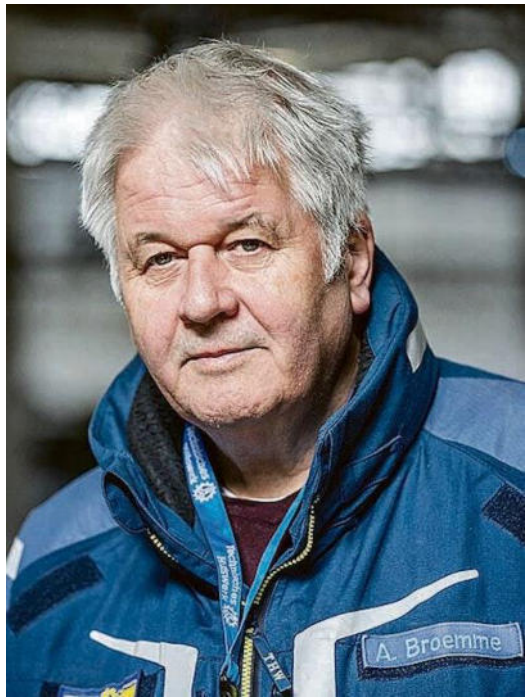
Kommune/Verwaltung	Name	Funktion	Unterschrift
SGD Nord Koblenz	~~Ulrike~~ Maria Kaiser	Fachberatung Wasserwehr	
KHH	Martina Ludwig	Hochwasserpartnerschaft Ahr	
OG Altenahr	A. Hupperich	Beigeordneter	
	Eckart Nies	OB Imhof	
Kreis AW	Johannes Jung	stv. BKI	
Stadtverwaltung Sinzig	Polch, Andreas	Tiefbau, Gewässer & HWS	
HS Koblenz	Lothar Kirschbaum	WfdW	
HS KOBLENZ	VIVIANA WIEGLEB	WfdW	

Wissen, das schützt – Kommunale Strategien gegen Hochwasserdemenz

Lehrstuhl und Institut für Wasserbau und Wasserwirtschaft (IWW), RWTH Aachen University

21. Workshop der Hochwasserpartnerschaft Ahr in Dümpelfeld am 21.05.2025 | Jens Reinert, M.Sc.

Was ist „Hochwasserdemenz“?



„Als sogenannte Hochwasserdemenz bezeichne ich den ***Umstand, dass nach einem halben Jahr die Hälfte vergessen ist, nach einem Jahr nahezu alles****.*

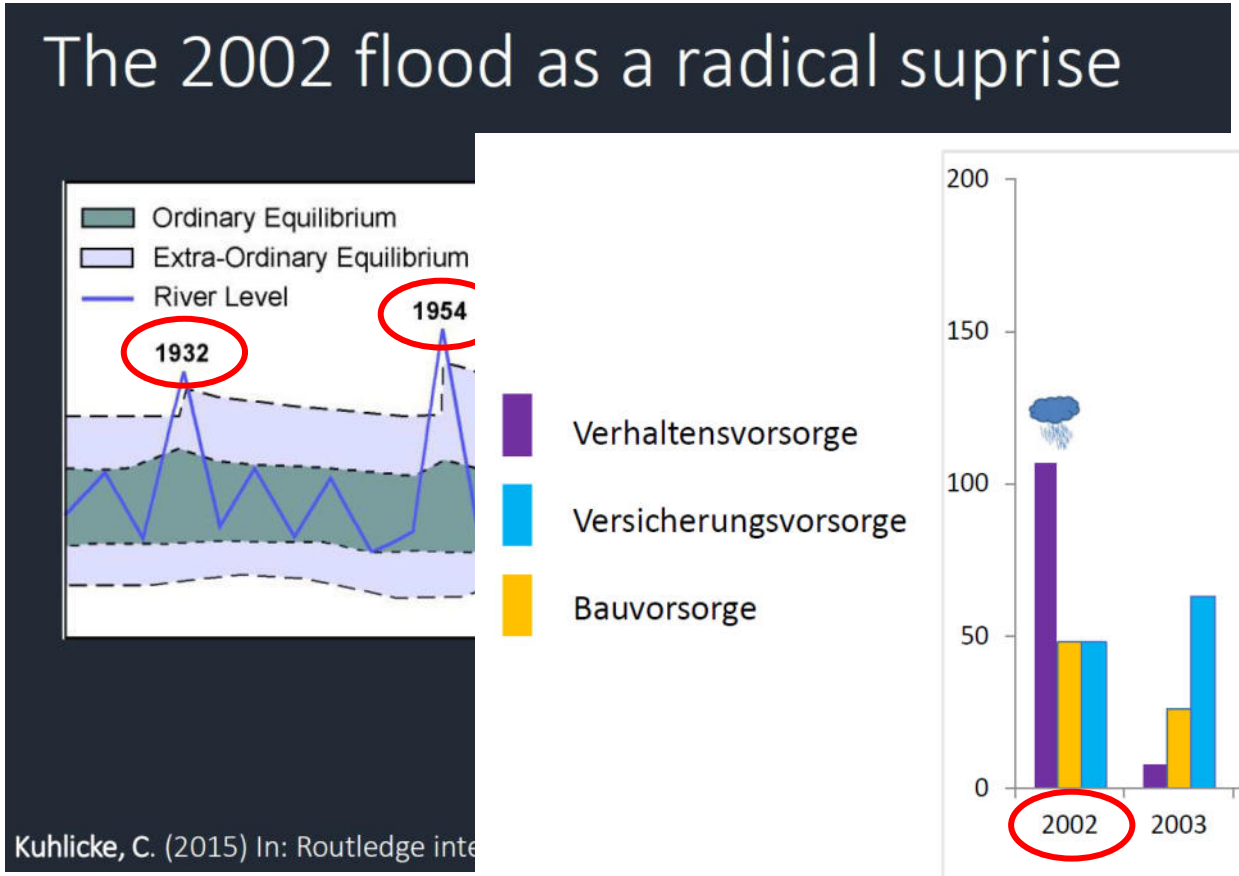
Das gilt erst recht für die ***Bereitschaft für Veränderungen****, wie z.B. Anpassungen von Bebauungsplänen oder der Rückbau von versiegelten Flächen oder Veränderungen in der Land- und Forstwirtschaft“*

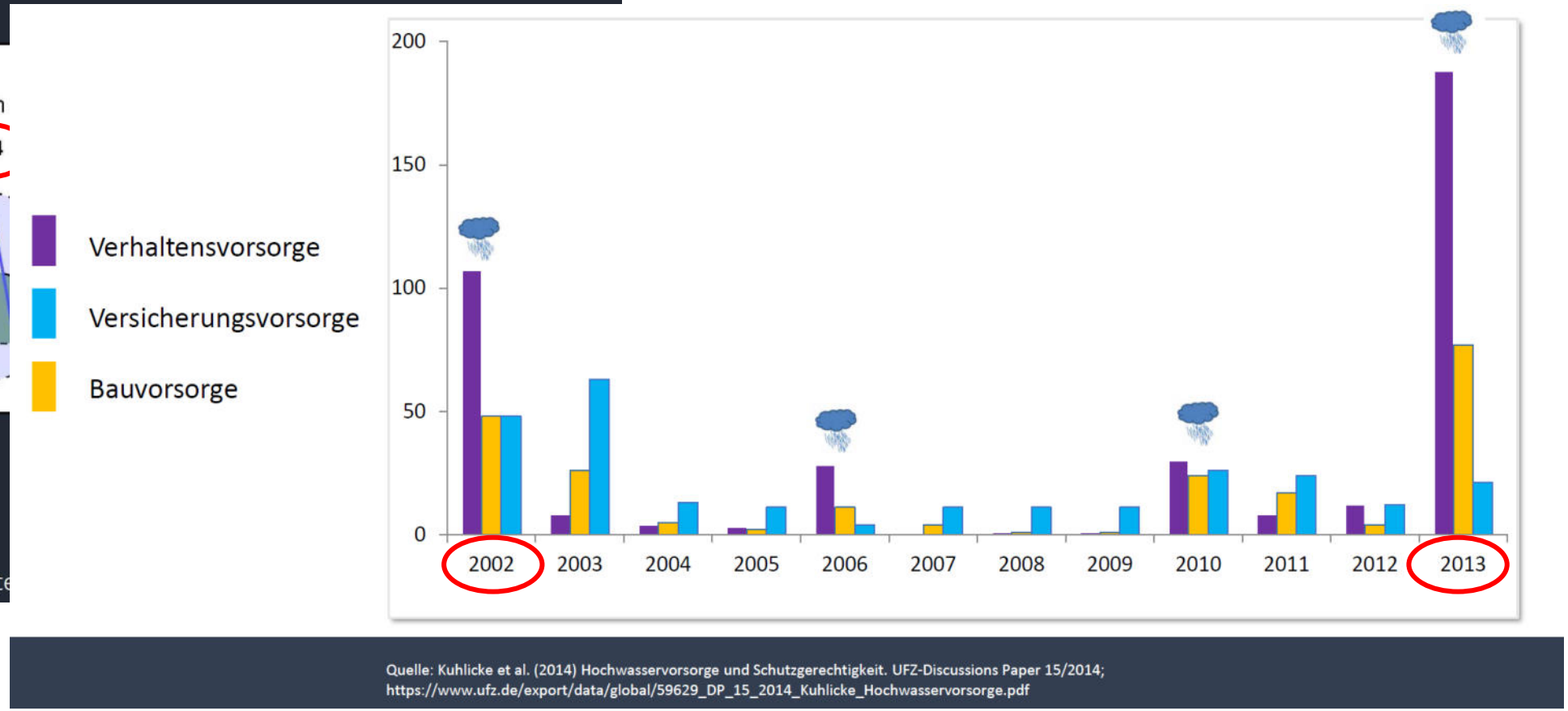
Albrecht Brömme, ehemaliger Präsident des Technischen Hilfswerks, bei einer öffentlichen Anhörung im Deutschen Bundestag im Juli 2022

https://www.bundestag.de/resource/blob/902130/8b267d0e60b7a927caff14e1337c9371/20-4-80-J-data.pdf

Jens Reinert, M.Sc. | Lehrstuhl und Institut für Wasserbau und Wasserwirtschaft (IWW) | RWTH Aachen
reinert@iww.rwth-aachen.de

Was ist „Hochwasserdemenz“?





Quelle: Kuhlicke et al. (2014) Hochwasservorsorge und Schutzgerechtigkeit. UFZ-Discussions Paper 15/2014; https://www.ufz.de/export/data/global/59629_DP_15_2014_Kuhlicke_Hochwasservorsorge.pdf

Jens Reinert, M.Sc. | Lehrstuhl und Institut für Wasserbau und Wasserwirtschaft (IWW) | RWTH Aachen
reinert@iww.rwth-aachen.de

Nach dem Hochwasser ist vor dem Hochwasser

Grimma, 2002

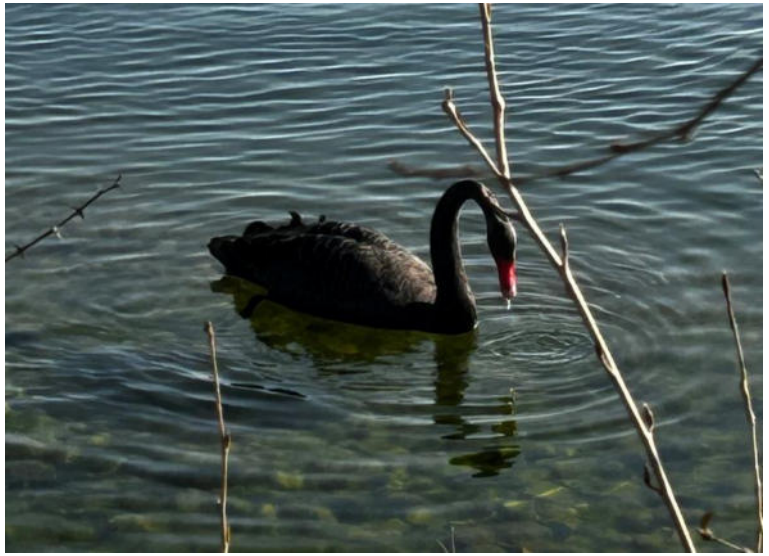
Grimma, 2013

Jens Reinert, M.Sc. | Lehrstuhl und Institut für Wasserbau und Wasserwirtschaft (IWW) | RWTH Aachen
reinert@iww.rwth-aachen.de

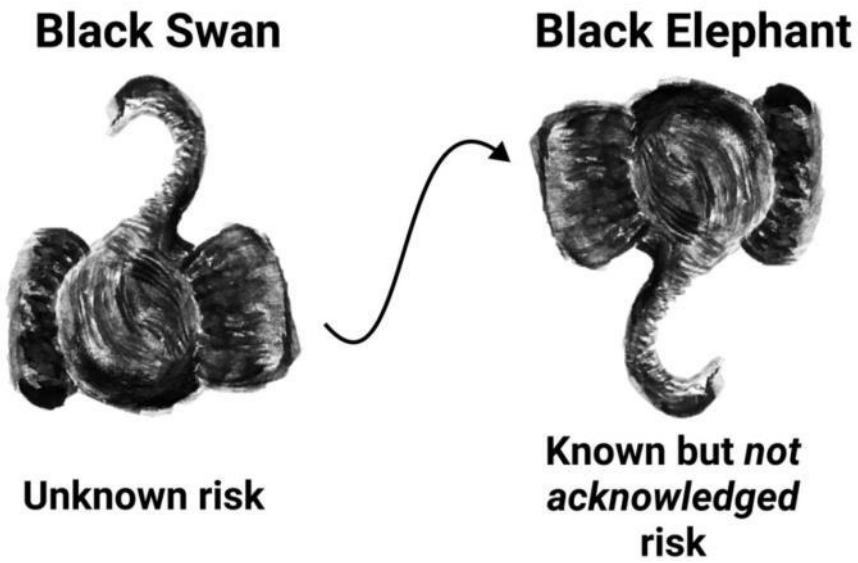
„Hochwasserdemenz“ als strukturelle Schwachstelle

- Kuhlicke: Überraschung vs. Routine; Ignoranz

- Überflutungen sind **radikale Überraschungen** – und zugleich **Alltag**.
- **Viele kleine, lokal bedeutsame Ereignisse** bleiben **unbeachtet**.
- Noch wichtiger: **Wissen** liegt häufig vor, wird aber **nicht einbezogen**.
- **Ignoranz** nicht immer böswillig, sondern **strukturell bedingt**.



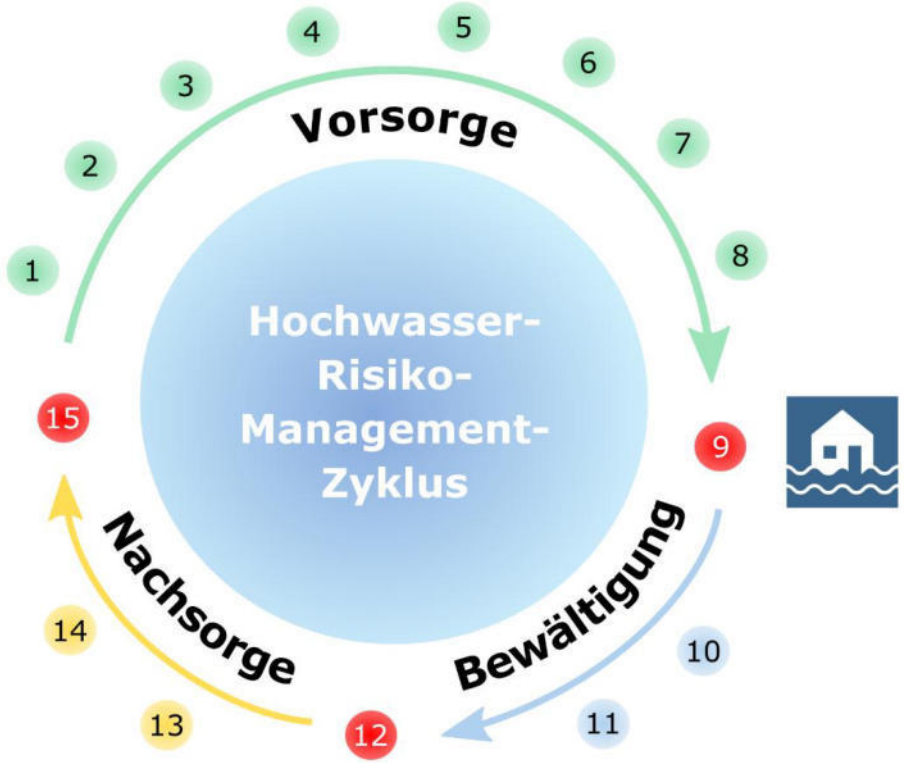
(Reinert, 2025)



Lin et al: (2021). Nature Communication Earth & Environment.
https://doi.org/10.1038/s43247-021-00283-8

Jens Reinert, M.Sc. | Lehrstuhl und Institut für Wasserbau und Wasserwirtschaft (IWW) | RWTH Aachen
reinert@iww.rwth-aachen.de

Warum ist das Thema „Hochwasserdemenz“ so wichtig?



1 Flächenvorsorge
2 Natürlicher Wasserrückhalt
3 Technischer Hochwasserschutz
4 Bauvorsorge
5 Risikovorsorge
6 Vorbereitung Gefahrenabwehr und Katastrophenschutz
7 Verhaltensvorsorge
8 Informationsvorsorge

Jens Reinert, M.Sc. | Lehrstuhl und Institut für Wasserbau und Wasserwirtschaft (IWW) | RWTH Aachen
reinert@iww.rwth-aachen.de

Warum ist das Thema „Hochwasserdemenz“ so wichtig?

- **Hochwasserdemenz** ist **kein neues Phänomen**
- Schon nach dem **Oderhochwasser 1997**, dem **Elbehochwasser 2002** oder **2013** wurden **vergleichbare Muster beobachtet**.

Studien wie die von Hegger et al. (2016) oder Thieken et al. (2016) zeigen**:**

Erinnerungskultur und institutionelles Lernen sind entscheidend für die Resilienz – werden aber oft nicht systematisch gepflegt

- **Erfahrungen** aus früheren HW-Ereignissen werden **nur begrenzt dauerhaft umgesetzt**.
- **Risikobewusstsein** in Bevölkerung und Verwaltung **nimmt mit der Zeit ab**.
- **Bürger*innen** sind **kaum** in Vorsorge, Planung und Reaktion **eingebunden**.

Hochwasserrisikomanagementzyklus
Quelle: Matthias Rothe / UBA

Jens Reinert, M.Sc. | Lehrstuhl und Institut für Wasserbau und Wasserwirtschaft (IWW) | RWTH Aachen
reinert@iww.rwth-aachen.de

Wie geht man gegen „Hochwasserdemenz“ vor?

- **Bürgerbeteiligung und Foren**
  - Organisation von **Bürgerforen** und Informationsveranstaltungen zur Aufklärung und Diskussion von Hochwasserprävention.
  - Wirksamkeit: Erhöhung des Engagements der Bevölkerung und des Bewusstseins für Hochwasserrisiken.
- **Gedenktage und Ausstellungen**
  - Organisation von **Hochwassergedenktagen** und **Ausstellungen**, z.B. zur Erinnerung an das Hochwasser 2013.
  - Wirksamkeit: Langfristige Bewahrung der Erinnerung und Sensibilisierung der Öffentlichkeit für Hochwasserrisiken.
- **Schulprogramme und Workshops**:
  - Entwicklung von **Schulprogrammen** und **Workshops** in Baden-Württemberg zur Aufklärung von Schülern über Hochwasservorsorge.
  - Wirksamkeit: Langfristige Sensibilisierung der jungen Generation und deren aktive Beteiligung.
- **Checklisten und Informationsmaterialien**:
  - Erstellung von **Checklisten** für Haushalte zur Vorbereitung auf Hochwasser.
  - Wirksamkeit: Praktische und direkte Hilfe für die Bevölkerung zur Selbstvorbereitung auf Hochwasserereignisse.
- **Digitale Plattformen**
  - Einrichtung interaktiver **digitale Plattformen** zur Bereitstellung von Informationen zu Hochwassergefahren und -warnungen.
  - Wirksamkeit: Schnelle, jederzeit verfügbare Information für Bürger.

- **Fazit:**
- Effektive Formate: **Bürgerforen**, **Gedenktage**, **Schulprogramme** und **Checklisten**.
- Besondere Wirksamkeit von **digitalen Tools** für schnelle Information und von **traditionellen Formaten** für langfristige Erinnerungskultur

Jens Reinert, M.Sc. | Lehrstuhl und Institut für Wasserbau und Wasserwirtschaft (IWW) | RWTH Aachen
reinert@iww.rwth-aachen.de

Strategien & Beispiele gegen das Vergessen

https://www.hamburg.de

https://www.youtube.com/watch?v=-T24VpCM7SU

https://www.linkedin.com/posts/wasserverband-eifel-rur

Jens Reinert, M.Sc. | Lehrstuhl und Institut für Wasserbau und Wasserwirtschaft (IWW) | RWTH Aachen
reinert@iww.rwth-aachen.de

Kontakt

Institut für Wasserbau und Wasserwirtschaft
Mies-van-der-Rohe-Straße 17
52074 Aachen
Germany

https://www.iww.rwth-aachen.de

Univ. Prof. Dr.-Ing. Holger Schüttrumpf
✆ +49 241 80 25263
✉ schuettrumpf@iww.rwth-aachen.de

apl. Prof. Dr.-Ing. Catrina Brüll
✆ +49 241 80 25770
✉ bruell@iww.rwth-aachen.de

Jens Reinert, M.Sc.
✆ +49 241 80 25747
✉ reinert@iww.rwth-aachen.de

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

IWW | RWTH AACHEN UNIVERSITY

VORSTELLUNG UND KURZER ERFAHRUNGSBERICHT DES HKC-INFOMOBILS

Lina Fitz

HochwasserKompetenzCentrum (HKC) e.V.

Dümpelfeld | 21.05.2025

WER WIR SIND

HKC e.V.

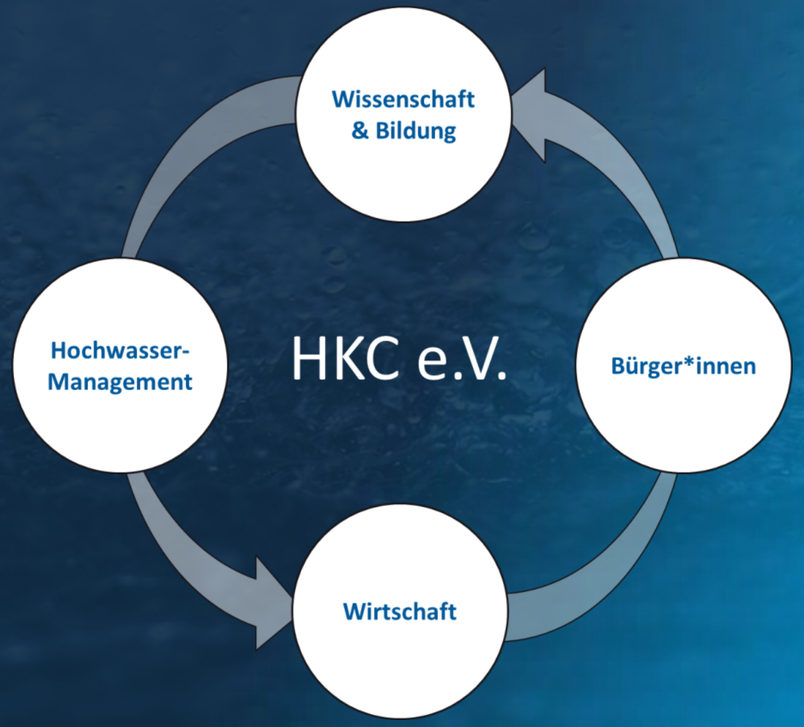
UNSERE MISSION

Seit 18 Jahren

- ✓ Informationen verständlich liefern
- ✓ Praktikable Lösungen bereitstellen
- ✓ Selbstinitiative unterstützen

DAS HKC-NETZWERK

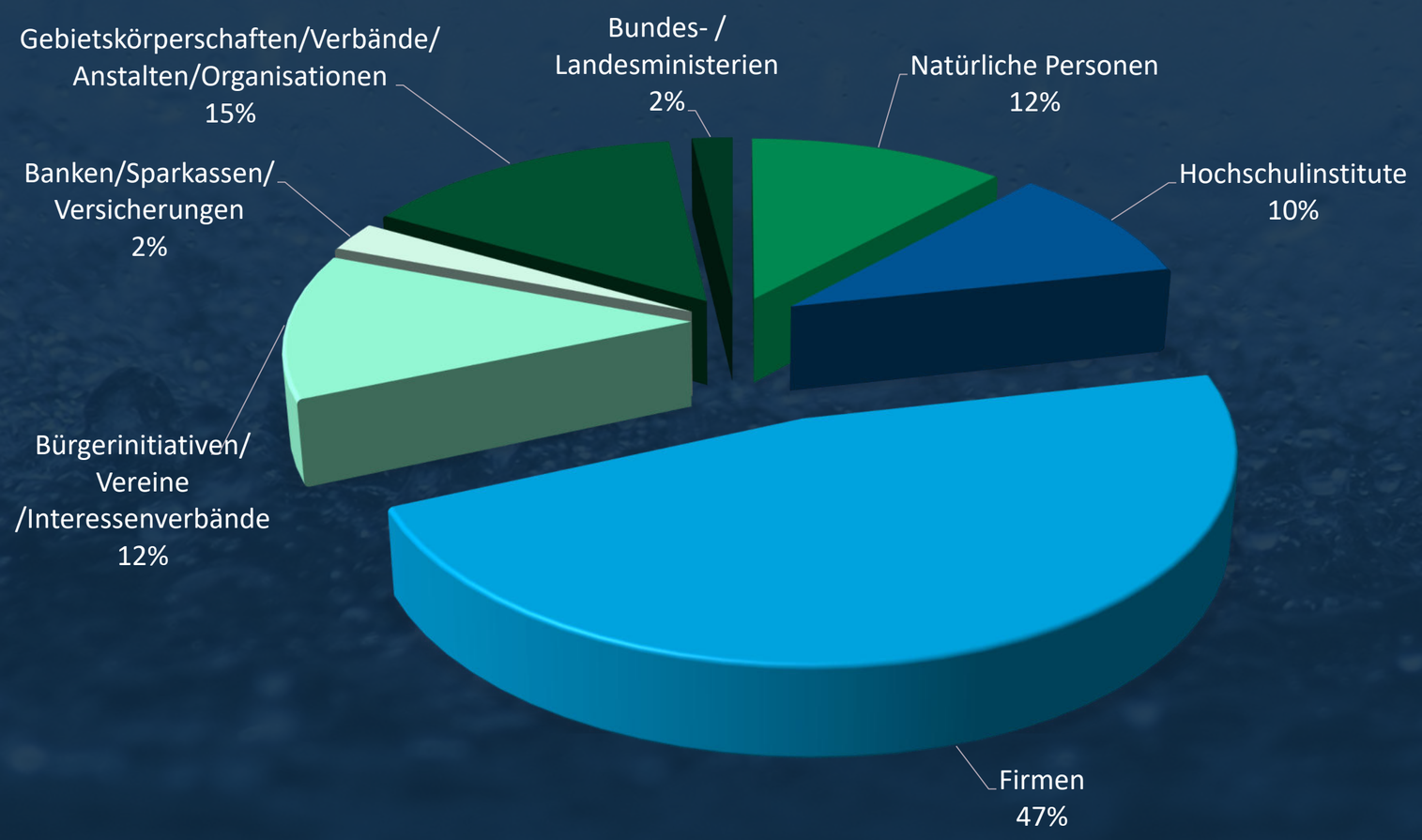
ist einzigartig in Deutschland



MITGLIEDER

HKC e.V.: Über 160 Mitglieder und 16 Kooperation

Mitglieder

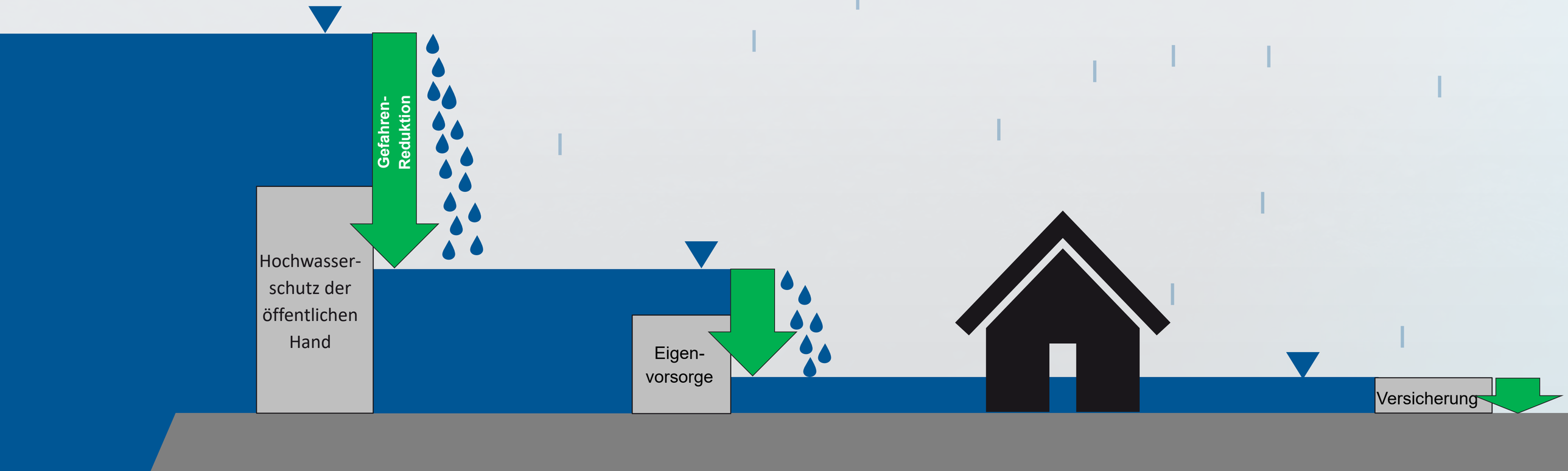


Kooperationen

- Bundesanstalt für Gewässerkunde (BfG)
- Bund der Ingenieure für Wasserwirtschaft, Abfallwirtschaft und Kulturbau – (BWK) e.V.
- Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall
- Deutsches Komitee Katastrophenvorsorge e.V.
- GHI-Bundesverband
- Gesamtverband der Versicherer
- Greensurance Stiftung
- Hochwassernot-gemeinschaft Rhein e.V.
- Hochwasserpartnerschaft Elbe
- HPA Polder Hamburg GmbH
- Internationale Kommission zum Schutz des Rheins (IKSR)
- Internationales Zentrum für Wasserressourcen und Globalen Wandel (ICWRGC).
- Landeskommando NRW
- Lauenburgische Wirtschafts-Entwicklungsgesellschaft
- VdS Schadenverhütung
- Wasserforum Köln e.V.

BEDEUTUNG DER EIGENVORSORGE

HKC Hochwasser Kompetenz Centrum e.V.



ZIELE

HKC Hochwasser Kompetenz Centrum e.V.

Sensibilisierung

Bewusstseins-Steigerung

Förderung der Umsetzung

Implementierung von Maßnahmen

Etablierung von Kommunikations-Kanälen

Erfahrungsaustausch im Dialog

STARKREGEN + HOCHWASSER INFOMOBIL

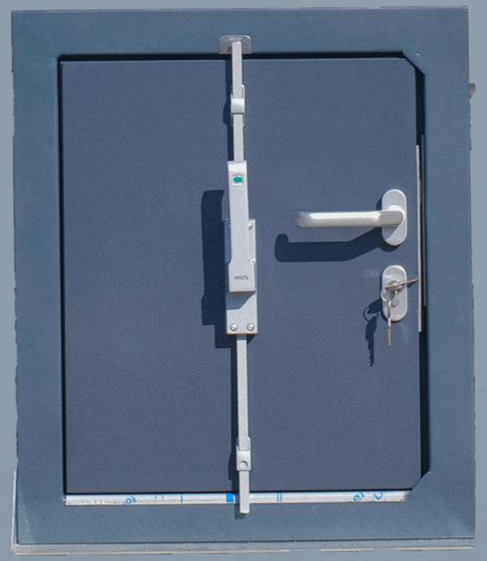
Hochwasserschutz zum Anfassen

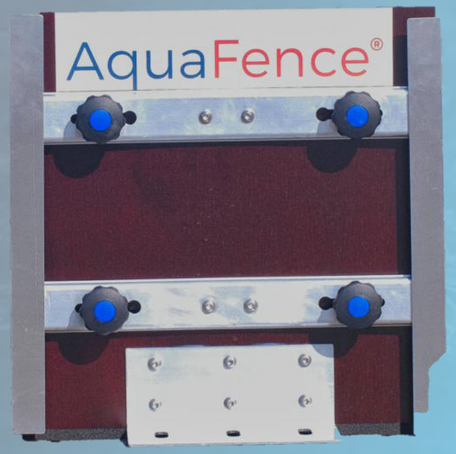
HKC Hochwasser Kompetenz Centrum e.V.

AUSSTATTUNG INFOMOBIL

Hochwasserschutz zum Anfassen

HKC Hochwasser Kompetenz Centrum e.V.





Tür- und Fensterabdichtung

Flut Schotts

AUSSTATTUNG INFOMOBIL

Hochwasserschutz zum Anfassen

Schutz für Türen und Eingänge

Flashwall

AUSSTATTUNG INFOMOBIL

Hochwasserschutz zum Anfassen

HKC Hochwasser Kompetenz Centrum e.V.

Absperrung und Umleitung

Boxwall, Mobildeich, Dammsystem

AUSSTATTUNG INFOMOBIL

Hochwasserschutz zum Anfassen

HKC Hochwasser Kompetenz Centrum e.V.

Rückstausicherung

Rückstauklappen

AUSSTATTUNG INFOMOBIL

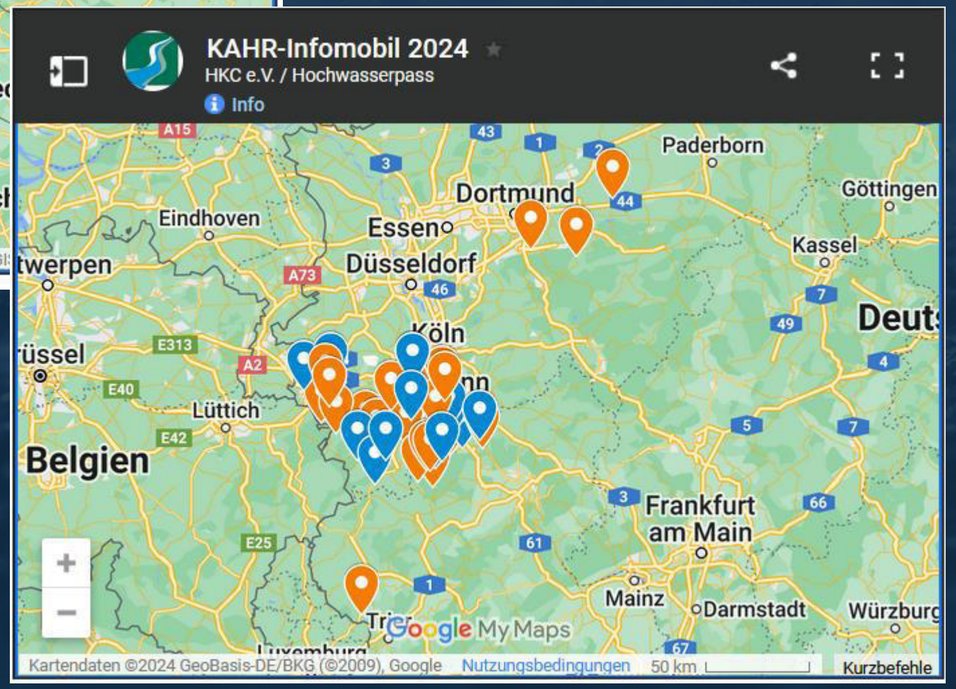
Hochwasserschutz zum Anfassen

HKC Hochwasser Kompetenz Centrum e.V.

Informationsmaterialien

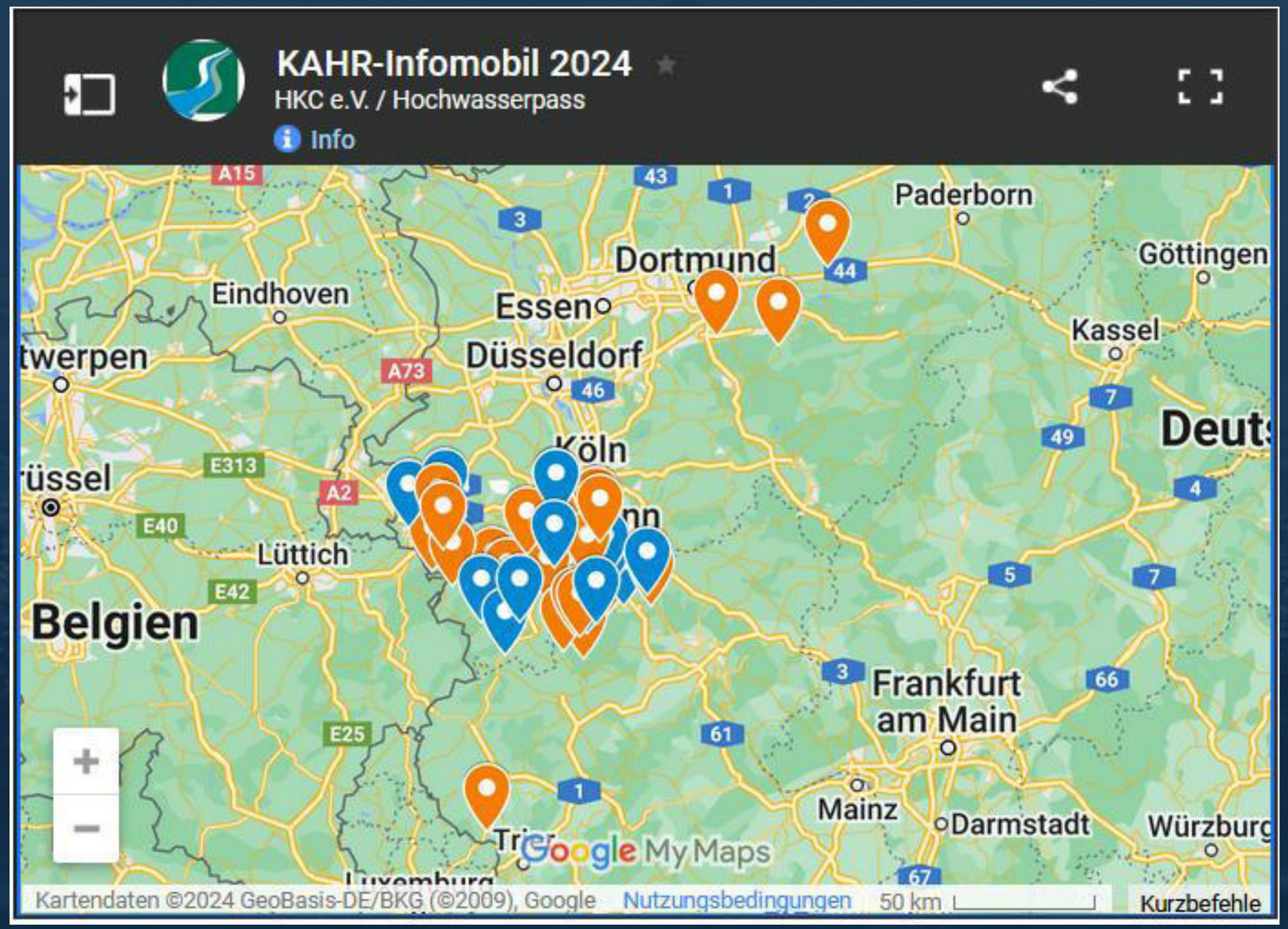
INFOMOBIL EINSÄTZE

HKC Hochwasser Kompetenz Centrum e.V.



INFOMOBIL EINSÄTZE IM AHRTAL

HKC Hochwasser Kompetenz Centrum e.V.



KLIMA
ANPASSUNG
HOCHWASSER
RESILIENZ

KAHR-Projekt

- ✓ 3 Jahre (2022-2025)
- ✓ 125 Infomobil-Einsätze
- ✓ 2.500 Beratungen

DAS INFOMOBIL BUCHEN

HKC Hochwasser Kompetenz Centrum e.V.

- ✓ Ein Mal im Jahr für Mitglieder kostenfrei
- ✓ Pauschale von 600€ für öffentliche und gemeinnützige Nicht-Mitglieder und für weitere Fahrten*

hkc-online.de/de/Infomobile/Infomobil-buchen

*Personalkosten, Kilometerpauschale und Reisekosten sind in der Pauschale enthalten. Bei der kostenfreien Buchung werden lediglich 0,38€/gefahrenem Kilometer berechnet. Kommerziell tätige Institutionen zahlen 1.000€ pro Einsatztag zzgl. 0,38€/km.

WEITERE INFORMATIONEN FÜR SIE

info@hkc-online.de

+49 221 221 261 60

hkc-online.de

hkc-online.de/de/Netzwerk-Wissen/Risikokommunikation-fuer-Kommunen

FACHKONFERENZ „KLIMAANGEPASST LEBEN“

7. & 8. Oktober 2025 in Wuppertal

HKC Hochwasser Kompetenz Centrum e.V.

- ✓ Wie können Netzwerke genutzt werden, um den aktuellen Herausforderungen zu begegnen?
- ✓ Wo können wir von einander lernen?
- ✓ Wie lässt sich eine klimaangepasste Zukunft gestalten?

hkc-online.de/de/Aktuelles/Fachkonferenz-Klimaangepasst-leben

HKC Hochwasser Kompetenz Centrum e.V.

VIELEN DANK!

HochwasserKompetenzCentrum e. V.
Ostmerheimer Straße 555 | D-51109 Köln
Telefon: +49 22122126160
E-Mail: info@hkc-online.de
Internet: www. hkc-online.de
Vorstandsvorsitzende: Ulrike Franzke
Geschäftsführer: Georg Johann

KREISVERWALTUNG
AHRWEILER

21. Hochwasserpartnerschaft Ahr

TOP 5

Aktueller Sachstand der Gewässerwiederherstellung
und des überörtlichen Maßnahmenplans für den Landkreis Ahrweiler

Bausteine der Hochwasservorsorge

KREISVERWALTUNG AHRWEILER

Hochwasserrisikomanagement Ahrtal

GWH

Gewässer-wiederherstellung

Wiederherstellung und Entwicklung von Gewässern

üMP

Überörtlicher Maßnahmenplan

Umsetzung und Weiterentwicklung von Wasserrückhaltemaßnahmen und technischen Hochwasserschutz

HWP

Hochwasser-partnerschaft Ahr

Kooperation zwischen verschiedenen Akteuren aus Forst- und Landwirtschaft, Weinbau, Hochwasserwarnung etc.

öHSVK + öP

Örtliche Hochwasser- und Starkregen-vorsorgekonzepte und örtliche Planungen

Kommunale Bauleitplanung, hochwasserangepasstes Bauen, Brückenbau, Schutz kritischer Infrastruktur

Eigenvorsorge

Private Vorsorge der Bürgerinnen und Bürger

Hochwasserangepasstes bauen, Objektschutz, Anpassung der Nutzung, Versicherung, Notfallplan

Hochwasservorsorge im Kreis AHRWEILER

Prozess der Gewässerwiederherstellung

KREISVERWALTUNG AHRWEILER

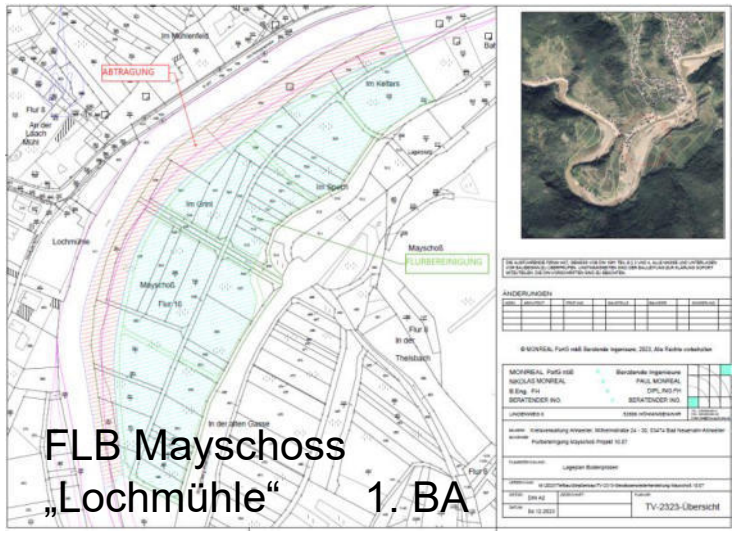
2023				2024			2025
öffentliche Vorstellung der Konzepte	Abstimmung und Priorisierung Maßnahmen mit Kommunen	Beauftragung Detailplanungen für 14 Teilprojekte	Beauftragung Projektsteuerung	Beauftragung Planung für 5 größere Maßnahmenbündel	Start Umsetzung erster Maßnahmen	Beauftragung Planung für verbleibende 5 größere Maßnahmenbündel	laufend Umsetzung weiterer Maßnahmen
März/April	April/Mai	ab Juni	Januar	März	April	Oktober	

Umsetzung Gewässerwiederherstellung 2024

KREISVERWALTUNG AHRWEILER

Maßnahmen zur Abflussoptimierung

Maßnahmen zur Aufweitung des Gewässers



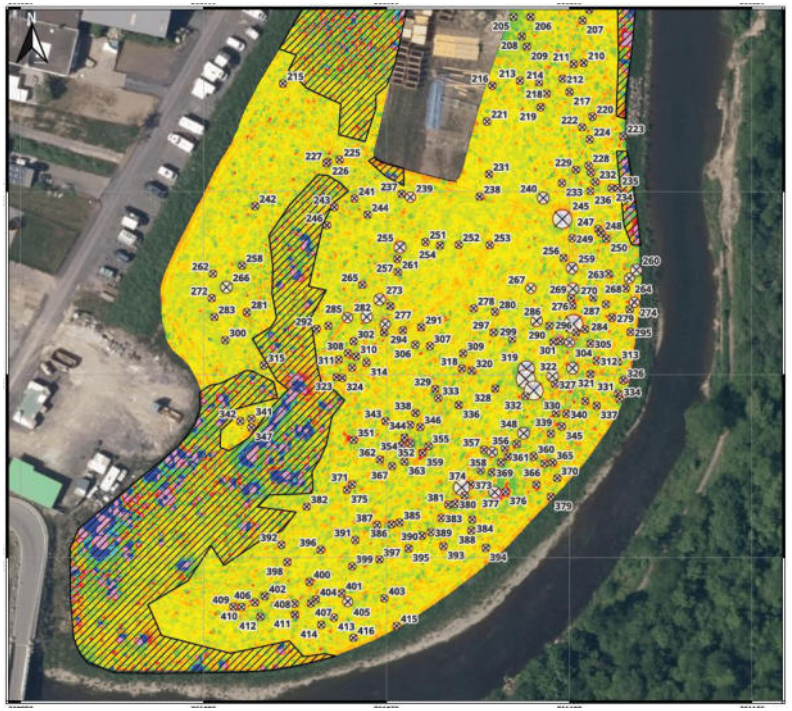
FLB Mayschoss „Lochmühle“ 1. BA

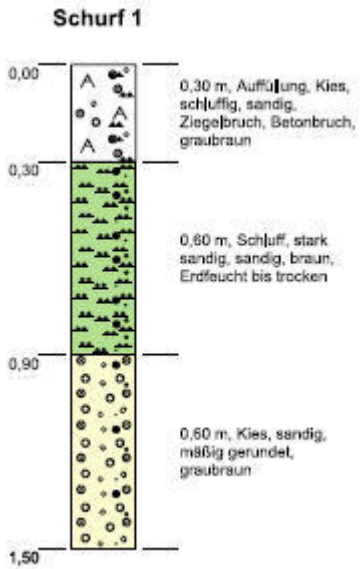
Umsetzung Gewässerwiederherstellung 2024

KREISVERWALTUNG AHRWEILER

Zusätzlich wurden in verschiedenen Projekten Bauvorbereitungsmaßnahmen durchgeführt, z.B.:

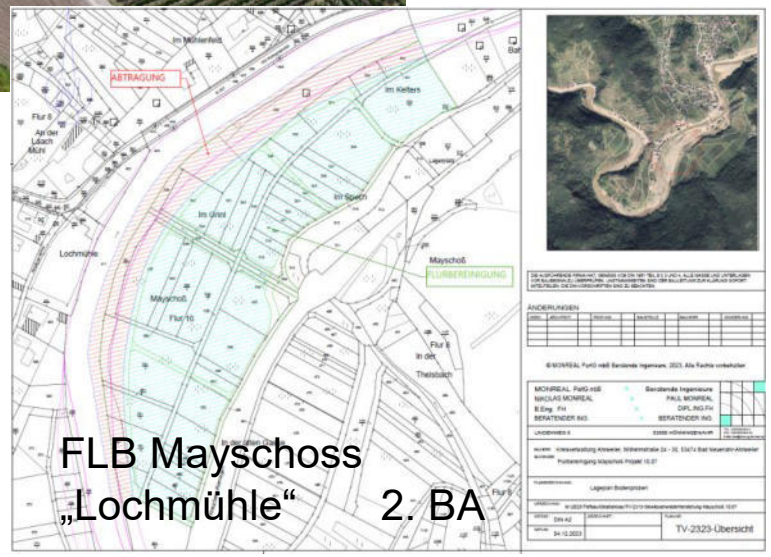
- Freischneidemaßnahmen
- Kampfmittelsondierungen
- Baugrunduntersuchungen
- Vermessungen



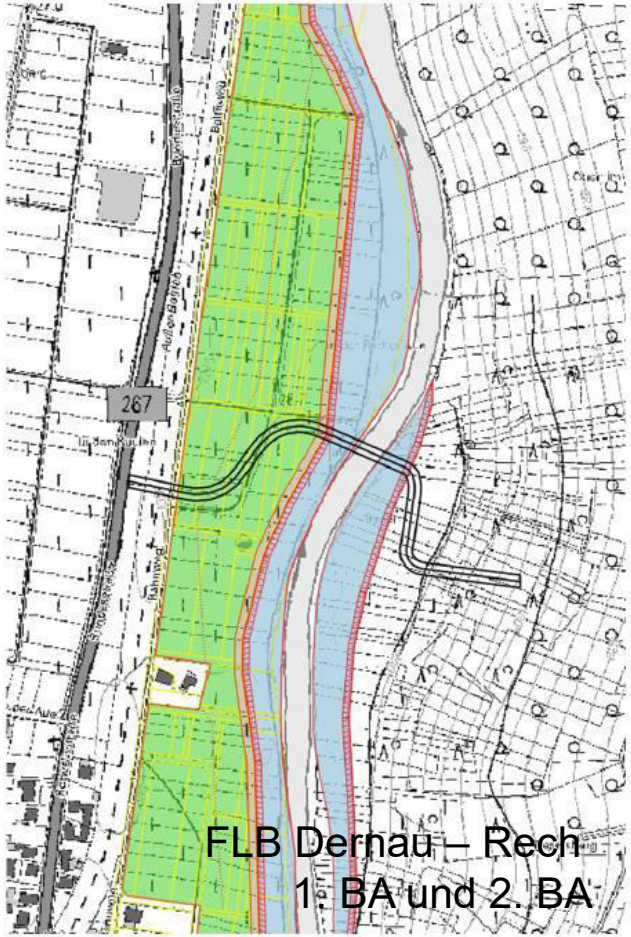


Umsetzung Gewässerwiederherstellung 2025

Maßnahmen zur Aufweitung des Gewässers



FLB Mayschoss „Lochmühle“ 2. BA

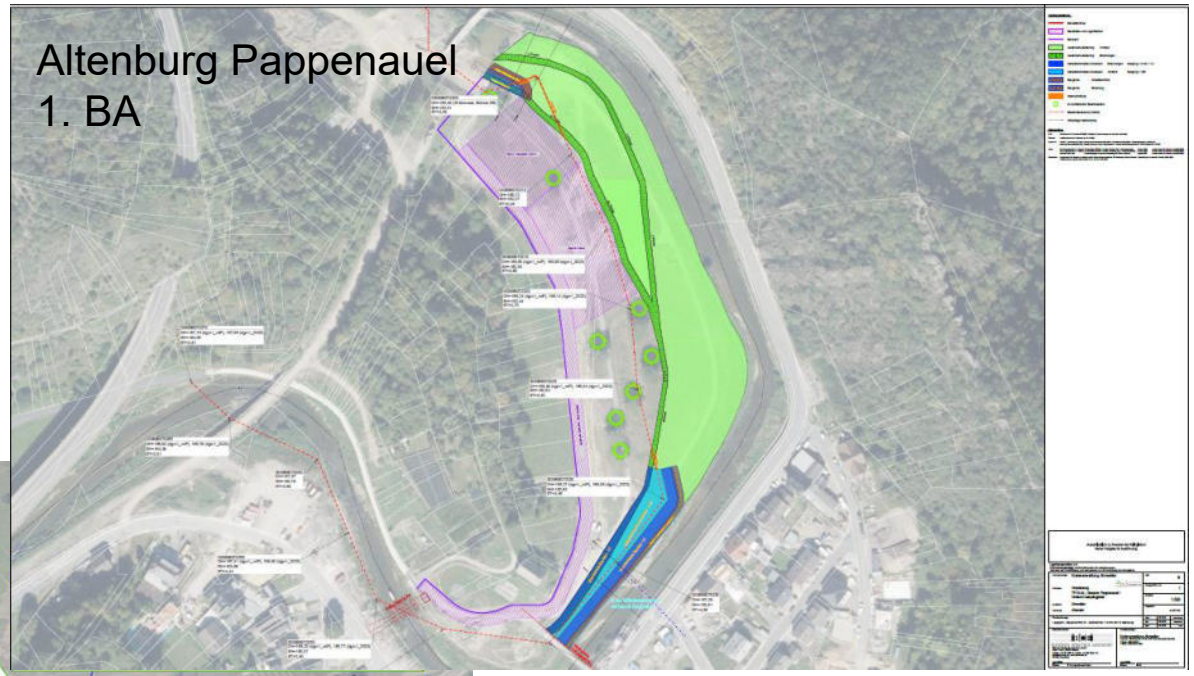


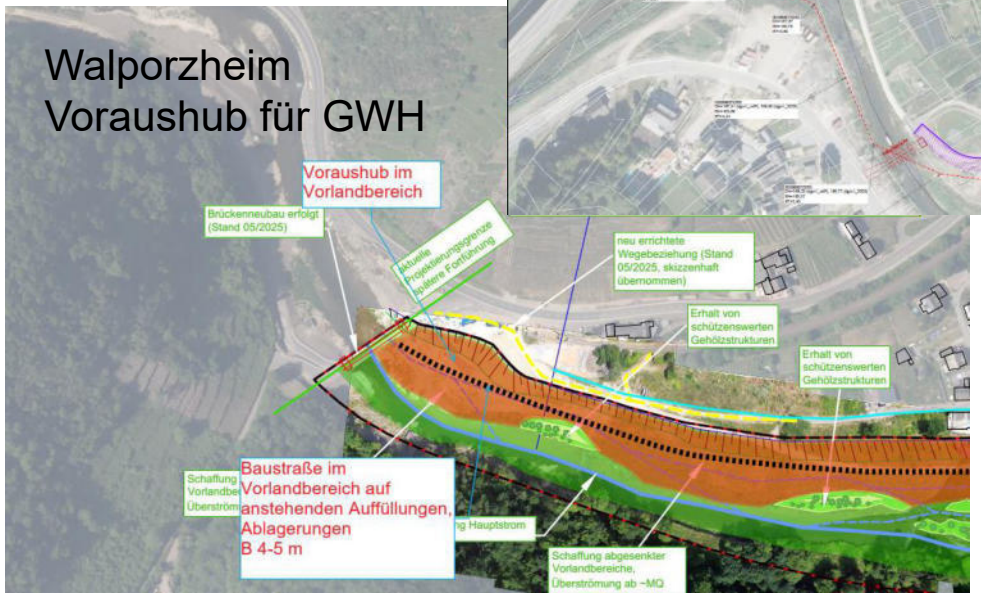
FLB Dernau – Rech 1. BA und 2. BA

Umsetzung Gewässerwiederherstellung 2025

KREISVERWALTUNG AHRWEILER

Maßnahmen zur Vorlandabsenkung und Aufweitung des Gewässers



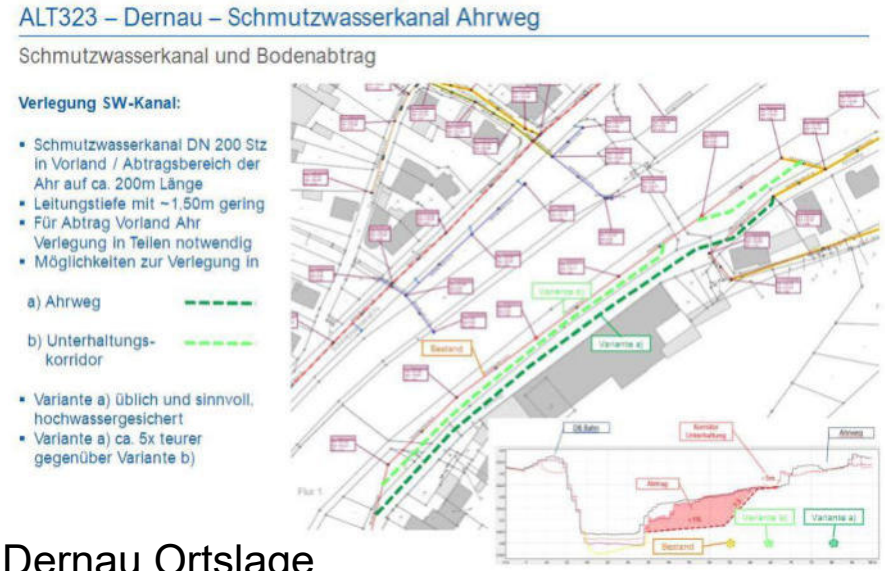


Hochwasservorsorge im Kreis AHRWEILER

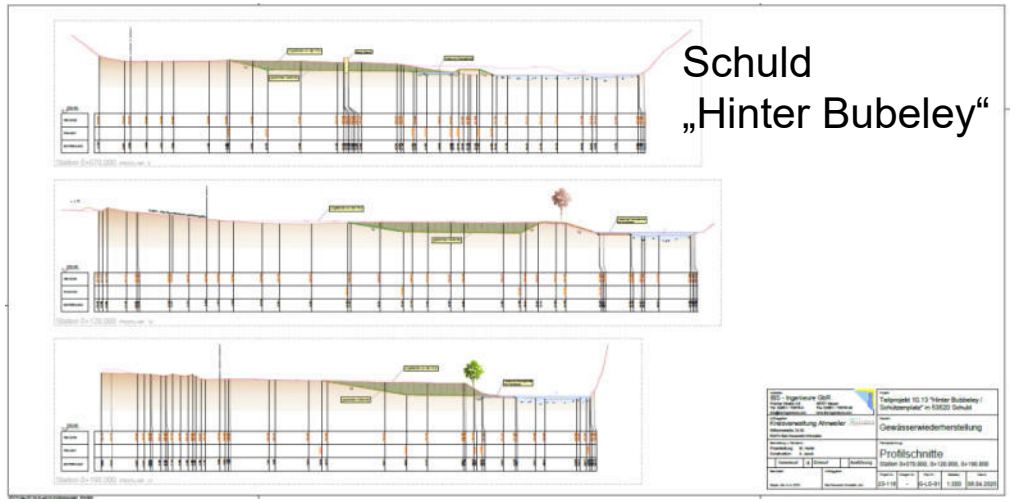
Umsetzung Gewässerwiederherstellung 2025

KREISVERWALTUNG AHRWEILER

Bauvorbereitende Maßnahmen



Dernau Ortslage
Verlegung Schmutzwasserkanal durch Abwasserwerk



Schuld
„Hinter Bubeley“

Liste über gezielte Notmaßnahmen nach dem Hochwasserereignis Januar 2025

KREISVERWALTUNG AHRWEILER

Nr.	Gemarkung	Ortsangabe	Feststellungen / Handlungsbedarf	gezielte Notmaßnahmen	Zeitplan
1	Sinzig	Bad Bodendorf, Kurviertel	rechtes Ufer ca. 500 m oberhalb Brücke Badener Straße: Beschädigungen am Radweg (Fehlstelle in Dammlage), mögliche Ausuferungen über entstandene Scharte	**Maßnahme zur Ufersicherung**	Vergabe Mai-Juni 2025 Ausführung Juli 2025 (ohne Störung / Rodung)
2	Bad Neuenahr-Ahrweiler	Lohrsdorfer Aue, Bereich Brücke B266 bis Bürgerhaus	Anlandungen auf beiden Seiten der Ahr	**Kurzfristige Teilräumung im rechten Vorland** Zunächst Abtrag und Lagerung der Haufwerke südlich; Beprobung und Entsorgung im 2. Schritt. (Absprache mit SGD Nord ist erfolgt; Freischneidearbeiten wurden bereits vorgenommen; Kampfmittelbegleitung ist erforderlich.)	Vergabe Mai-Juni 2025 Ausführung Aug.-Okt. 2025 Beprobung/Entsorgung ab Okt. 2025
3	Bad Neuenahr-Ahrweiler	Walporzheim zwischen Baustelle DB und Sportplatz	Erhöhung des Mittelwasserspiegels, Auflandungen Vorländer	**Maßnahme zur Sohl- und Vorlandabsenkung** 1. Schritt: Zur Entschärfung der Situation wird eine kurzfristige Absenkung durch Teilabtrag im linken Vorland verfolgt (längliche Uferabsenkung zwischen Baustelle DB und Sportplatz); Beprobung und Entsorgung dieses Aushubs erfolgt im 2. Schritt. 2. Schritt: Voraushub für die eigentliche Gewässerwiederherstellung im gesamten Gewässerkorridor (ab Spätsommer 2025)	Notmaßnahme: Teilabtrag im linken Vorland (1. Schritt) Vergabe Mai 2025 Ausführung ab Juli 2025

Liste über gezielte Notmaßnahmen nach dem Hochwasserereignis Januar 2025

KREISVERWALTUNG AHRWEILER

Nr.	Gemarkung	Ortsangabe	Feststellungen / Handlungsbedarf	gezielte Notmaßnahmen	Zeitplan
5	Altenahr	Dernau / nördlich Rech, Bereich Aussiedlerhof	Sohlaufhöhungen vorhanden	**Maßnahme zur Sohlabsenkung** Die Maßnahme wird als Erweiterung der laufenden Maßnahme ALT321 (BA02) berücksichtigt. BA02 soll im 2. HJ 2025 umgesetzt werden.	Vergabe BA02 im 3. Quartal 2025 (ggf. Beschlussfassung KUA-Sitzung 15.09.2025) Ausführung vsl. 4. Quartal 2025
6	Altenahr	Rech oberhalb Ahrbrücke	Kolksicherung erforderlich	**Verfüllung Kolk und temporäre Ufersicherung** rechts im Bereich der Auskolkung Brückenstraße (Abstimmung mit SGD Nord ist erfolgt; Vergabe ist bereits in Vorbereitung.)	Vergabe Mai 2025 Ausführung Juni 2025
7	Altenahr	Mayschoß Waagplatz, Mayschoß Feuerwehrgerätehaus	Sohlaufhöhungen aus Flut vorhanden	**Maßnahme zur Sohlabsenkung** (in Planung)	Vergabe Mai-Juni 2025 Ausführung Aug.-Sep. 2025 Beprobung/Entsorgung ab Okt. 2025
8	Altenahr	Laach/Reimerzhoven	Absenkung Bereich oberhalb Brücke	**Maßnahme zur Sohlabsenkung** Voraussetzung: Standsicherheit der Behelfsbrücke (Abstimmung mit Brückenstatiker ist erforderlich.) Die Maßnahme wird als Erweiterung der aktuellen Baumaßnahme ALT342 (BA02) verfolgt.	Klärung Statik im April 2025 Ziel: Ausführung Mai-Juni 2025
9	Altenahr	Altenahr, Pegelbereich	Auflandung oberhalb Brücke B267 vorhanden	**Maßnahme zur Sohlanpassung / -absenkung** (enge Abstimmung mit Pegelwesen (LfU) ist erforderlich.)	Abstimmung LfU im Mai 2025 Ziel: Ausführung im 2. HJ 2025 (ggf. Erweiterung Baumaßnahme ALT351)
10	Altenahr	Altenahr Seilbahnstraße	siehe vorstehende Zeile	siehe vorstehende Zeile	siehe vorstehende Zeile
11	Altenahr	Kreuzberg, Altenburg	Lokale Sohlauflandungen zwischen Kreuzberg und Altenburg vorhanden	**Maßnahme zur Sohlanpassung** Die Maßnahme wird als Erweiterung im Rahmen der laufenden Maßnahme ALT351 berücksichtigt. (Ausschreibung ab April 2025; Umsetzung 3. Quartal 2025)	Vergabe Mai-Juni 2025 Ausführung ab Aug. 2025 (Erweiterung Baumaßnahme ALT351)
12	Altenahr	Ahrbrück B257 Richtung Hönningen (Behelfsbrücke)	Absenkung lokaler Auflandungen oberhalb der Behelfsbrücke und angrenzend erforderliche Ufersicherung am Radweg	**Maßnahme zur Sohlanpassung und temporäre Ufersicherung** (in Planung)	Vergabe Mai 2025 Ausführung Juni-Juli 2025

Bausteine der Hochwasservorsorge

KREISVERWALTUNG AHRWEILER

Hochwasserrisikomanagement Ahrtal

GWH

Gewässer-wiederherstellung

Wiederherstellung und Entwicklung von Gewässern

üMP

Überörtlicher Maßnahmenplan

Umsetzung und Weiterentwicklung von Wasserrückhaltemaßnahmen und technischen Hochwasserschutz

HWP

Hochwasser-partnerschaft Ahr

Kooperation zwischen verschiedenen Akteuren aus Forst- und Landwirtschaft, Weinbau, Hochwasserwarnung etc.

öHSVK + öP

Örtliche Hochwasser- und Starkregen-vorsorgekonzepte und örtliche Planungen

Kommunale Bauleitplanung, hochwasserangepasstes Bauen, Brückenbau, Schutz kritischer Infrastruktur

Eigenvorsorge

Private Vorsorge der Bürgerinnen und Bürger

Hochwasserangepasstes bauen, Objektschutz, Anpassung der Nutzung, Versicherung, Notfallplan

Hochwasservorsorge im Kreis AHRWEILER

Erstellung überörtlicher Maßnahmenplan (üMP)

KREISVERWALTUNG AHRWEILER

2023	2024		2025		
Start Planung		Abschluss technische Planungen		Online-Veranstaltung für die Öffentlichkeit	
	Vorstellung Zwischenergebnisse		Veranstaltung für „politische Entscheidungs-träger/innen“		Abschlussbericht: Veröffentlichung
Juli	Juni	Dezember	17. März	31. März	April

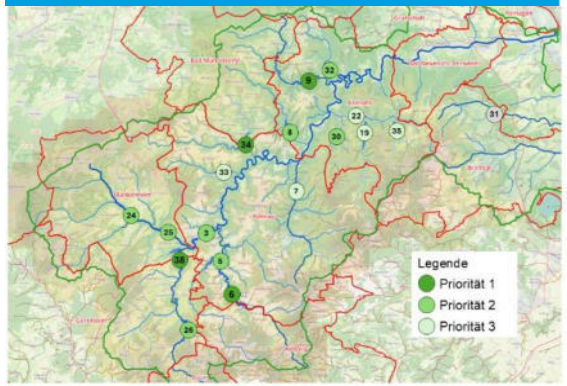
Vom üMP zur Umsetzung von Maßnahmen

KREISVERWALTUNG AHRWEILER

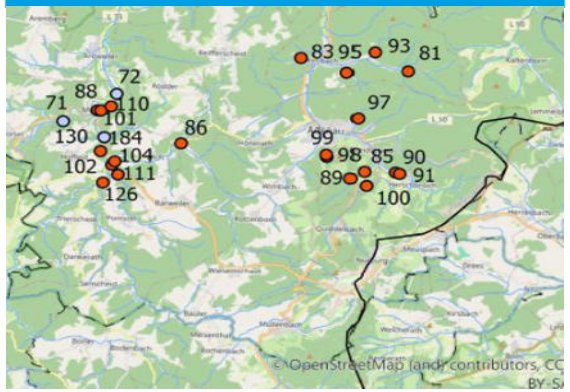
Was soll umgesetzt werden?

üMP – überörtlicher Maßnahmenplan

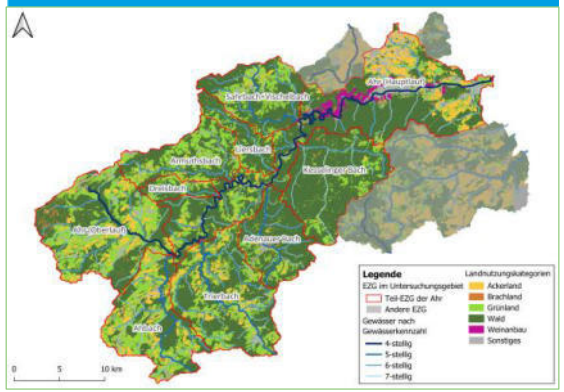
1 Großräumig wirkende Hochwasser-rückhaltebecken



2 Unterstützende Hochwasser-rückhaltemaßnahmen



3 Hochwasserrückhalt in der Fläche



Umsetzung durch?

(je nach Gewässer)
- Kommunen, Kreise
- Interkommunale Kooperation (z.B. Zweckverband)

(je nach Gewässer)
- Kommunen, Kreise
- Interkommunale Kooperation (z.B. Zweckverband)

- Forst
- Landwirtschaft, Weinbau
- Kommunen, Kreise (Gewässerrenaturierung)

Umsetzung Säule 1 – großräumig wirkende HW-Rückhaltebecken

KREISVERWALTUNG AHRWEILER

unterschiedliche Zuständigkeiten für die einzelnen HW-Rückhaltebecken

sukzessive Realisierung aller HW-Rückhaltebecken zur Erreichung des Schutzziels erforderlich

HW-Rückhaltebecken schützen vorrangig Unterlieger

erheblicher Finanzierungsbedarf
geschätzte Kosten von 50 - 156 Mio. € pro Becken

Interkommunale Kooperation (Zweckverband) ist für die Umsetzung zwingend erforderlich.

Eine Finanzierung der HW-Rückhaltebecken aus den kommunalen Haushalten ist nicht möglich!

Umsetzung Säule 2 – unterstützende HW-Rückhaltemaßnahmen

Gewässeraufweitung / Schaffung von Überflutungsflächen in Mayschoss-Laach, Quelle: Kreisverwaltung Ahrweiler

Die Umsetzung von Maßnahmen

- aus den örtlichen Hochwasser- und Starkregenvorsorgekonzepten,
- aus den örtlichen Planungen und
- aus den Gewässerwieder-herstellungskonzepten

wurde durch den Kreis Ahrweiler und seine Kommunen bereits begonnen und wird laufend fortgeführt!

Umsetzung Säule 3 – Hochwasserrückhalt in der Fläche

KREISVERWALTUNG AHRWEILER

- Umsetzung in Forst- und Landwirtschaft sowie Weinbau durch Informieren und Überzeugen!
- Hochwasserpartnerschaft Ahr

AG Forst

- Positionspapier mit Praxisbeispielen
- Erstellung und Verbreitung

AG Landwirtschaft

- Ortstermine in Modellorten mit Maßnahmenvorschlägen
- Verbreitung durch Multiplikatoren
- Kooperation mit dem Trierbachtalprojekt (Forschungsprojekt RLP)

Sachstand Gewässerzweckverband

KREISVERWALTUNG AHRWEILER

Erledigt

Grundsatzbeschlüsse Gründung Gewässerzweck-verband

durch den Kreis AW und alle 8 kreisangehörigen Kommunen liegen vor

Beteiligung des Landes ist zugesagt

Vorschläge für Verbandsordnung und Finanzierungs-schlüssel

wurden im Auftrag des MKUEM durch den GStB* erarbeitet

In Arbeit

Abstimmung zwischen Land, Kreis und Kommunen

in Arbeit

Offen

Klärung der Finanzierung

folgt

Errichtungs-beschlüsse durch Gremien

folgt

Errichtung durch die Aufsichts-behörde

folgt

Hochwasservorsorge im Kreis AHRWEILER

* Kommunalberatung und das Forschungsinstitut für Wasserwirtschaft und Klimazukunft an der RWTH Aachen e. V.

Protokoll zum 21. Workshop der Hochwasserpartnerschaft am 21.05.2025 in Dümpelfeld

Zusammenfassung zu Frage 1:

Welche Informationen brauchen die Menschen bzw. wollen wir vermitteln?

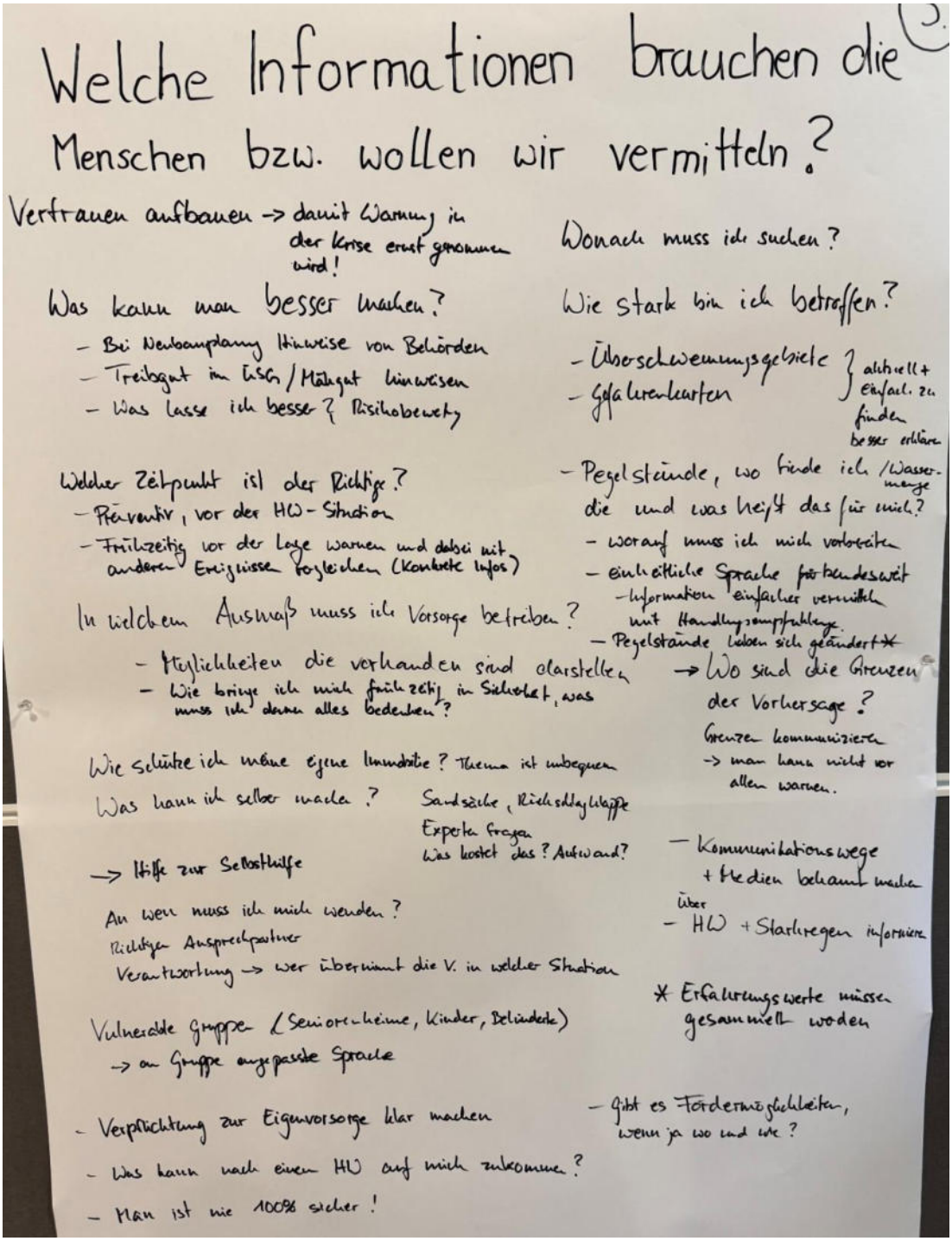


Bild des angefertigten Plakates (Quelle: Kreisverwaltung Ahrweiler)

Folgende Grundsätze sind zu berücksichtigen:

- Es muss Vertrauen aufgebaut werden, damit Warnungen in Krisen ernst genommen werden.
- Die Verpflichtung zur Eigenvorsorge muss allen klar sein.
- Man ist nie hundertprozentig sicher vor Hochwasser.
- Informationsvorsorge ist im besten Fall Hilfe zur Selbsthilfe.

- Vorhersagen sind mit Unsicherheiten behaftet und haben Grenzen.
- Vielen Menschen ist nicht klar, wonach sie überhaupt suchen müssen.

Oft ist grundsätzlich nicht klar, an wen man sich bei bestimmten Fragen überhaupt wenden muss und wer die Verantwortung für welche Themen übernimmt. Eine eindeutige Zuordnung der Verantwortlichkeiten sollte verfügbar sein.

Vielen Menschen ist nicht klar, wie stark sie betroffen sind:

- Dies kann auf Hochwassergefahrenkarten, Karten mit Überschwemmungsgebieten und Sturzflutgefahrenkarten gesehen werden, diese müssen in aktueller Version, leicht zu finden sein und sind für viele schwer zu lesen.
- ➔ Stand mit Computer auf dem die Standorte der Bürgerinnen und Bürger gezeigt werden können
- Pegelstände müssen zentral auffindbar sein. Es muss einfacher erkennbar sein, was die Pegelstände und prognostizierte Regenmengen für den Einzelnen bedeuten. Es muss auch klar werden, worauf man sich je nach Prognose vorbereiten muss. Die Pegelwerte sind bundesweit nicht mit einheitlichen Grenzwerten benannt, dies sollte vereinheitlicht werden. Auch hier müssen die Informationen in einfacher Sprache leicht verständlich und gut auffindbar vermittelt werden. Die Grenzen der Vorhersage müssen deutlich gemacht werden. Es kann nicht vor allem gewarnt werden.

Sonderfall Ahr:
Es muss kommuniziert werden, warum sich die Pegelstände und die dazugehörigen überschwemmten Bereiche geändert haben und erst wieder Erfahrungswerte gesammelt werden müssen.

Es sollte vermittelt werden, was jeder Einzelne besser machen kann:

- Bei einer Neubauplanung im ÜSG können entsprechende Hinweise z.B. auf hochwasserangepasstes Bauen mehr in den Fokus gerückt werden.
- Treibgut und Mähgut dürfen nicht im ÜSG gelagert werden.
- Es sollte vermittelt werden, was im Ernstfall bei drohender Überschwemmung überhaupt noch sinnvoll ist zu tun oder was zu gefährlich ist (Stichwort: Sachen aus dem Keller retten oder Auto aus der Garage holen).

Welcher Zeitpunkt ist der Richtige für welche Handlungen?

- Für präventive Maßnahmen gilt, dass diese deutlich vor dem Ereignis umgesetzt werden müssen.
- Wenn eine Hochwasserlage droht, muss frühzeitig gewarnt werden. Damit die Bevölkerung besser versteht, wie schwerwiegend das Hochwasser wird, kann eventuell mit anderen Ereignissen aus der Vergangenheit verglichen werden (Beispiel HW 2016).

In welchem Ausmaß muss Vorsorge betrieben werden?

- Es sollten die vorhandenen Möglichkeiten und Arten der Vorsorge dargestellt werden (Verhaltensvorsorge, Risikovorsorge, bauliche Vorsorge).
- Was muss im Ernstfall beachtet werden, an was muss ich denken? (siehe Verhaltensflyer).
- Wie schütze ich meine eigene Immobilie (baulicher Schutz, Sandsäcke, Versicherung)? Hierzu sollte ein Experte befragt werden. Die Information über die Kosten und den Aufwand sollten leichter verfügbar sein.
- Gibt es eventuell Fördermöglichkeiten oder Versicherungsboni für private Hochwasservorsorgemaßnahmen und wenn ja wie viel und wie beantrage ich diese?

Es muss klar sein, dass vulnerable Gruppen (Senioren, Kinder, Behinderte, usw.) anders angesprochen werden müssen und andere Themen und Probleme im Ernstfall haben.

Informationen über Nachsorge und was nach einem Hochwasser zu berücksichtigen ist, sind wichtig.

Protokoll zum 21. Workshop der Hochwasserpartnerschaft am 21.05.2025 in Dümpelfeld

Zusammenfassung zu Frage 2:
Welche Informationsmöglichkeiten, Formate und Materialien gibt es schon?

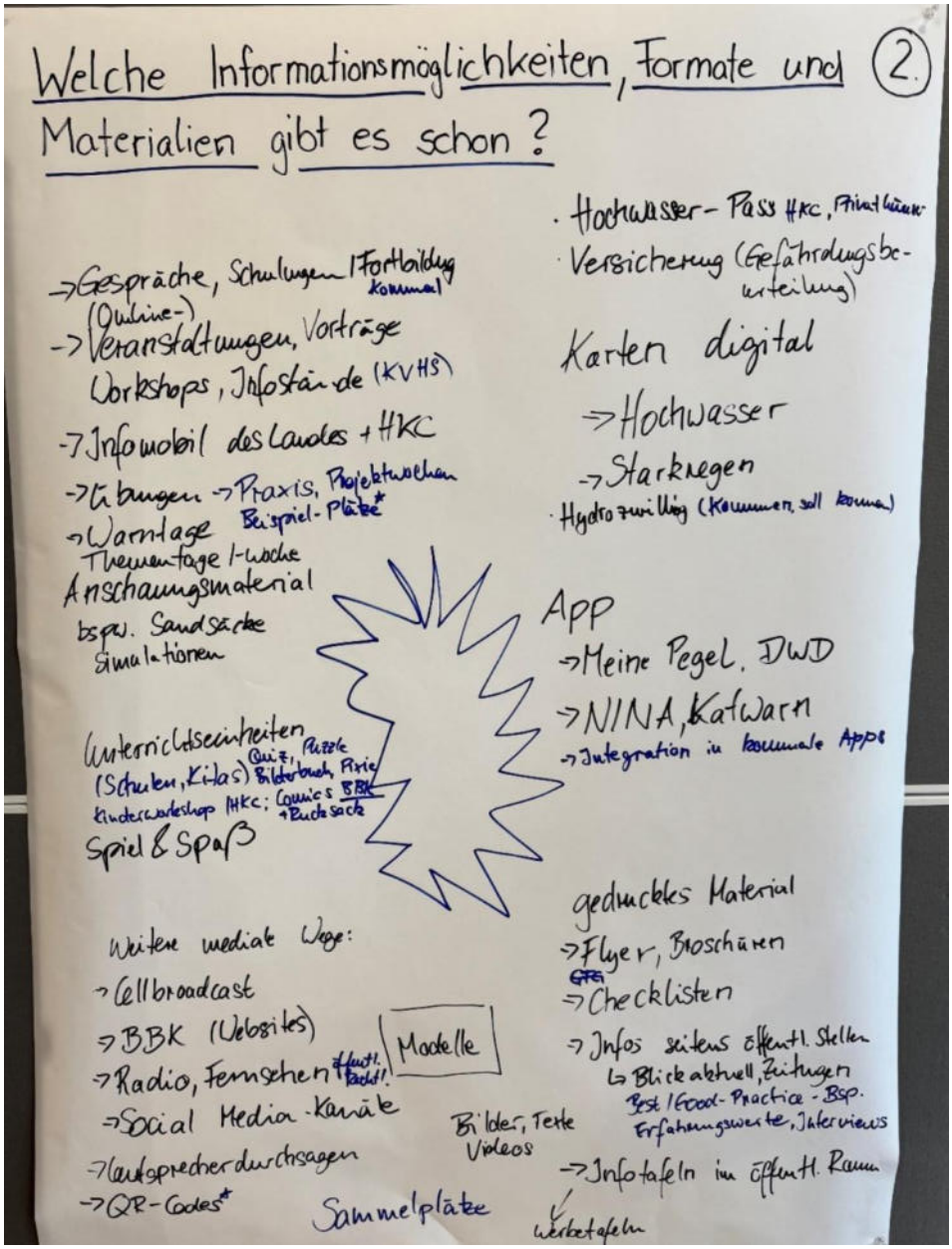


Bild des angefertigten Plakates (Quelle: Kreisverwaltung Ahrweiler)

Was kann alles genutzt werden, um Informationen zu vermitteln?

- Fortbildungen, Schulungen (u. a. BABZ, KVHS)
- Veranstaltungen, Vorträge, Infostände
- Infomobil des Landes („Bleib bereit“-Mobil), HKC
- Übungen: Praxis, Projekttage, Beispiel-Plätze (u. a. für Schulen)
- Warntage (landes- oder bundesweit)
- Anschauungsmaterial: Simulationen, Modelle
    - bspw. Sandsäcke befüllen

Unterrichtseinheiten an Schulen und Kitas

- Quiz, Puzzle, Bilderbücher (u. a. Pixie), Comics: Material vom BBK
- Kinderworkshop HKC
- ➔ Spiel & Spaß

Apps:

- Meine Pegel, DWD: selbstständig Informationen erhalten
- Nina, Katwarn: Verhaltenstipps in bestimmten Situationen
    - *Möglichkeit zur Integration in kommunale Apps (bspw. Düsseldorf)*

- Hochwasser-Pass HKC (Privathäuser)
- Gefährdungsbeurteilung von Versicherungen

digitale Karten:

- Hochwasser-Starkregengefahren-Karten
- Hydrozwilling (kommunal, in Bearbeitung)

gedrucktes Material:

- Flyer, Broschüren: Fortbildungsgesellschaft für Wasserwirtschaft und Landschaftsentwicklung (GFG) mbH
- Checklisten (Land RLP?)
- Infos seitens öffentlicher Stellen (Blick aktuell, Zeitungen)
    - *Best- und Good-Practice-Beispiele: Erfahrungswerte und Interviews*

Weitere mediale Wege:

- Cellbroadcast
- BBK (Webseites)
- Radio, Fernsehen (öffentlich-rechtlich)
- Social Media-Kanäle
- Lautsprecherdurchsagen
- QR-Codes. Infotafeln im öffentlichen Raum
- Bilder, Texte, Videos

Orte:

- Sammelplätze können vorab zur Information genutzt werden

➔ Schwierigkeiten, alle Infos zu sammeln (Cluster)

➔ es braucht viele kleine Stellschrauben (Kanäle), um Informationen an alle Zielgruppen zu vermitteln

Protokoll zum 21. Workshop der Hochwasserpartnerschaft am 21.05.2025 in Dümpelfeld

Zusammenfassung zu Frage 3:
Wie können Informationen (bei uns) mit bleibendem Eindruck vermittelt werden?

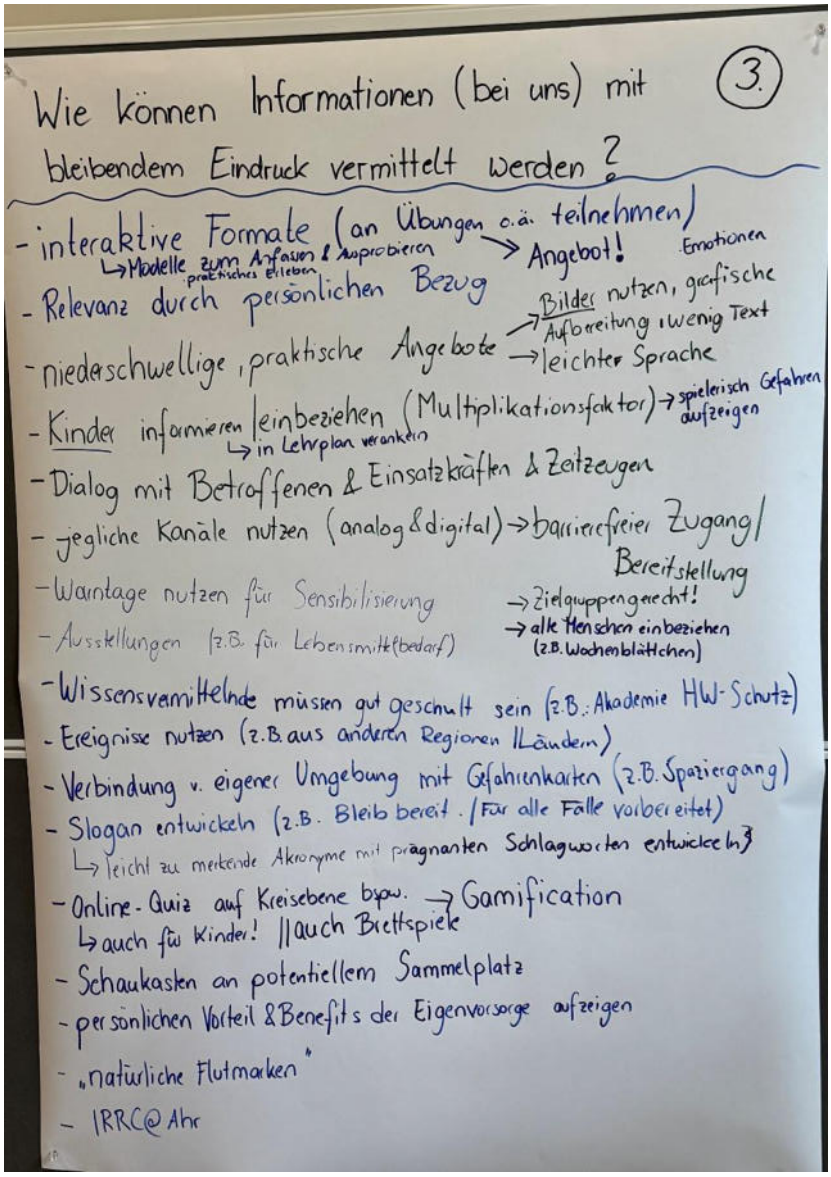


Bild des angefertigten Plakates (Quelle: Kreisverwaltung Ahrweiler)

Voraussetzungen, damit Informationen überhaupt beim Empfänger ankommen:
- Emotionen ansprechen
- Wissensvermittelnde müssen gut geschult sein, damit Informationen fachlich korrekt sind und unterschiedliche Vermittlungswege bekannt sind (z.B. Akademie für Hochwasserschutz)
- Relevanz durch persönlichen Bezug herstellen
- Zielgruppenorientierte Ansprache mit angepasster Sprache, Format, Anschaulichkeit

Umsetzungsideen, wie Informationen transportiert werden können:
- interaktive Formate wählen

- echte Übungen anbieten, damit man Hochwasservorsorge selber ausprobieren und anfassen kann
- niederschwellige Formate mit Praxisbezug
- einfache Sprache, viele Bilder
- barrierefreier Zugang
- analoge und digitale Kanäle nutzen
- Kinder einbeziehen, informieren und schulen, Vorsorge in Lehrplan verankern-> Kinder als Multiplikator nutzen
- Ereignisse nutzen: lokal und global, wie beispielsweise Warntage, Extremereignisse in anderen Ländern etc.
-
-

konkrete Beispiele

- Modelle zum Ausprobieren und Anfassen (z.B. Fließgeschwindigkeiten simulieren, Türen öffnen bei gewissen Wasserständen)
- Ausstellungen (z.B. Notfallrucksack, Lebensmittelbedarf,..)
- Verbindung von eigener Umgebung mit Gefahrenkarten durch geführten Spaziergang
- Slogan / leicht zu merkende Akronyme entwickeln (z.B. Bleib bereit; Für alle Fälle vorbereitet)
- Online Quiz auf Kreisebene -> Gamification
- „natürliche Flutmarken“
- IRRC@Ahr
- Dialog mit Betroffenen, Einsatzkräften, Zeitzeugen
- Schaukasten an potentiellen Sammelplätzen
- Brettspiele

Katalog mit Infomedien zu Hochwasservorsorgeveranstaltungen

Empfohlene Informationsmedien für Veranstaltungen

Informationsmedium	Beschreibung	Kontakt	Kosten	Weitere Infos des Anbieters:
HKC-Infomobil	Informationen zu Eigenvorsorge mit Mustern, Beispielen, Beratung, Infomaterial und Vorträgen	Telefon: 0221 / 221 261 60 E-Mail: info@hkc-online.de https://hkc-online.de/de/Infomobile/Infomobil-buchen	Für Mitglieder einmal pro Jahr kostenfrei, ansonsten 600 €	**Quick-Check** zur schnellen Prüfung der persönlichen Betroffenheit: https://www.hochwasser-pass.info/quickcheck **Hochwasserpass** zur tieferen Prüfung der eigenen Immobilie: https://www.hochwasser-pass.info/ **Produktübersicht und -erklärung**: https://hkc-online.de/de/Vorsorge/Produkte
HKC-Infomaterial für Kinder	Informationen zu Hochwasser, Verhalten, Eigenvorsorge und Notfallgepäck Durchführung eines Kinderworkshops möglich	https://hkc-online.de/de/Vorsorge/Kindermaterial	Kostenfrei	
Umweltbundesamt	Checkliste zur Gefährdungsabschätzung des eigenen Hauses	https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/656/dokumente/checkliste_zur_gefaehrdungsabschaetzung_des_eigenen_hauses.pdf	Kostenfrei	
Augmented Reality Sandkasten	Sandkasten auf den Starkregenniederschläge projiziert und deren Abflüsse simuliert werden.	Prof. Dr. Peter Fischer-Stabel University of Applied Sciences Trier Campus Birkenfeld p.fischer-stabel@umwelt-campus.de 06782/171768	Kostenfrei eigener An- und Abtansport mit kurzer Einführung vor Ort bei eigener Betreuung vor Ort, Betreuung vor Ort durch Campus Birkenfeld ist in Absprache und kostenpflichtig	https://www.umwelt-campus.de/iss/projekte/laufende-projekte/florest-starkregen-hochwasser/news-detail/der-augmented-reality-sandkasten-als-tool-zur-risikokommunikation
Pixie-Buch: Starkregen und Dürre	Pixie-Buch zum Thema Starkregen und Dürre	wax@dkkv.org	Kostenfrei	https://www.bmbf-wax.de/unser-pixi-wissen-zum-thema-starkregen-und-duerre-ist-da/
Hochwasserschutzfibel	Broschüre mit allen wichtigen Informationen zum Thema hochwasserangepasstes Bauen, Verhaltensvorsorge und Informationsvorsorge	Online zum Downloaden oder kostenlosen Bestellen unter: https://www.bmwsb.bund.de/SharedDocs/downloads/Webs/BMWSB/DE/publikationen/raumordnung/hochwasserschutzfibel.html	Kostenfrei	

Leitfaden Starkregen - Objektschutz und bauliche Vorsorge	Broschüre mit allen wichtigen Informationen zum Thema hochwasserangepasstes Bauen	Online zum Downloaden oder kostenlosen Bestellen unter: https://www.bbsr.bund.de/BBSR/DE/veroeffentlichungen/sonderveroeffentlichungen/2018/leitfaden-starkregen.html	Kostenfrei	
Verhaltensflyer RLP	Durch Kommunen personalisierbarer Flyer mit Informationen zum Verhalten kurz vor und während eines Hochwasserereignisses	Muss durch die Kommune ausgefüllt werden. In Deutsch und Englisch: https://hochwassermanagement.rlp.de/unsere-themen/wie-koennen-wir-uns-vorbereiten/informationen-zur-verhaltensvorsorge	Individuelle Druckkosten je nach Stückzahl	
Elementarschaden-flyer RLP	Flyer um Naturgefahren zu erkennen und den richtigen Versicherugnsschutz auszuwählen	https://hochwassermanagement.rlp.de/fileadmin/hochwassermanagement/Unsere_Themen/Was_macht_das_Land/Kompetenzzentrum_Hochwasservorsorge_und_Hochwasserrisikomanagement/20230427_Flyer_Elementarschaeden.pdf	Individuelle Druckkosten je nach Stückzahl	https://hochwassermanagement.rlp.de/unsere-themen/wie-koennen-wir-uns-vorbereiten/finanzielle-absicherung-elementarschadenversicherung
DLRG - Wasserrettung				

Weitere Informationsmedien:

Informationsmedium	Beschreibung	Kontakt	Kosten	Weitere Infos des Anbieters:
Bleib-Bereit-Mobil	Mobil zum Thema Notfallvorsorge und Selbstschutz in Gefahrensituationen	Kann gebucht werden unter: https://bks-portal.rlp.de/bb-mobil	Zur Zeit kostenfrei	https://www.bleib-bereit.de/
Bleib-Bereit-Broschüre	Ratgeber für Notfallvorsorge und richtiges Handeln in Notsituationen Persönliche Checkliste	https://www.bleib-bereit.de/img/content/vorsorge/ratgeber-notfallvosorge-checkliste_.pdf	Kostenfrei	https://www.bleib-bereit.de/
Max und Flocke	verschiedene Broschüren und Infomaterialien für Kinder vom BBK	https://www.bbk.bund.de/DE/Infothek/BBK-fuer-Kinder/Facts-MuF/facts-muf_node.html	Kostenfrei	https://www.bleib-bereit.de/
Flusspiraten	verschiedene kleine Bücher für Kinder zum Thema Wasser vom	https://www.bestellen.bayern.de/application/eshop_app000001	Kostenfrei bestellbar	https://bildung.eglv.de/materialien/
HoWaPro	Serious Game für das Handy bzw. am Computer bei dem ein HW-Ereignis aus Sicht eines Feuerwehrmanns, einer Bürgermeisterin und einer Behördenangestellten durchgespielt wird.	Andy.Philipp@smekul.sachsen.de https://howapro.de/howa-hq50-game	Kostenfrei	www.howa-pro.sachsen.de
Checkliste Starkregen-vorsorge	Checkliste zur Starkregenvorsorge der Stadtentwässerungsbetriebe Köln	https://steb-koeln.de/Redaktionell/ABLAGE/Downloads/Brosch%C3%BCren-Ver%C3%B6ffentlichungen/Geb%C3%A4udeschutz/Checklisten-Starkregenvorsorge.pdf	Kostenfrei	

Land unter - Ein Ratgeber für Hochwassergefährdete und solche, die es nicht werden wollen	Vom Land RLP erstellte Broschüre mit allgemeinen Informationen zu Hochwasservorsorge und Eigenvorsorge	https://hochwassermanagement.rlp.de/fileadmin/hochwassermanagement/Unsere_Themen/Was_macht_das_Land/Kompetenzzentrum_Hochwasservorsorge_und_Hochwasserrisikomanagement/Ratgeber_Land_unter.pdf	Individuelle Druckkosten je nach Stückzahl	https://hochwassermanagement.rlp.de/unsere-themen/wie-koennen-wir-uns-vorbereiten/finanzielle-absicherung-elementarschadenversicherung
Unwetter Gebäude-Check	Broschüre der Verbraucherzentrale für Maßnahmen gegen Starkregen, Blitzschlag, Hagelschlag und Sturm	Nur Online als eBook: https://www.ratgeber-verbraucherzentrale.de/mediabig/1154881A.pdf	Kostenfrei	https://www.verbraucherzentrale-rlp.de/aktuelle-meldungen/umwelt-haushalt/kostenloses-ebook-zum-unwetter-gebaeudeschutz-im-check-64157
Klimaangepasste Gebäude und Liegenschaften	Broschüre mit Empfehlungen des BBSR für Planende, Architekt*innen und Eigentümer*innen	Bestellen unter: wb6@bbr.bund.de Online unter: https://www.bbsr.bund.de/BBSR/DE/veroeffentlichungen/zukunft-bauen-fp/2022/band-30-dl-auflage-2.pdf?__blob=publicationFile&v=2	Kostenfrei	
Tipps für Gewässeranlieger	Flyer mit Tipps und Informationen für Gewässeranlieger	Online bestellen unter: https://www.gfg-fortbildung.de/index.php/shop/10-digitale-produkte/16-gewaesseranlieger	Kostenfrei	https://www.gfg-fortbildung.de/index.php

Lokale Medien:

Informationsmedium	Beschreibung	Kontakt	Kosten	Weitere Infos des Anbieters:
Notfallflyer Kreis Ahrweiler	Broschüre mit allgemeinen und lokalen Informationen zur Starkregenvorsorge	https://kreis-ahrweiler.de/wp-content/uploads/2025/03/KV-Ahrweiler-Booklet-20Seiten-KW1225-kor.pdf	Kostenfrei	https://kreis-ahrweiler.de/landkreis/leuchttuerme/
Broschüre mit allgemeinen und lokalen Informationen zur Starkregenvorsorge	Stadt Bad Neuenahr-Ahrweiler	https://www.bad-neuenahr-ahrweiler.de/medien/pdf/starkregen-hochwasser/starkregen-infoflyer-a5-web.pdf?cid=3k1	Kostenfrei	https://www.wiederbunt.de/starkregenvorsorge#
Notfallrucksack mit Inhalt	Notfallrucksack mit Inhalt und Beschreibung kann beim Kreis Ahrweiler zu Anschauungszwecken ausgeliehen werden.	Anmeldung bei Herrn Matthias Heinrich unter 02641/975-661 oder matthias.heinrich@kreis-ahrweiler.de ab August 2025	Kostenfrei, eventuell Hinterlegung einer Kaution	
Feuerwehr Gerätewagen Wasserrettung		Vor Ort	Vor Ort klären	
Feuerwehr Einsatzwagen		Vor Ort	Vor Ort klären	

Ideen:
- Mitarbeiter mit Computer zeigt, wer betroffen ist auf Sturzflutgefahrenkarte und Überschwemmungskarten
(über eigenes Web-GIS und wms-Dienste unter https://wasserportal.rlp-umwelt.de/kartendienste einfacher möglich)
- Touchscreen mit Sturzflutgefahrenkarte und Überschwemmungskarten anbieten
- Keller-/Türmodell wie zum Beispiel in Reutlingen bzw. Baden Württemberg
- Quiz für Kinder bzw. Erwachsene
- Notfallübungen vor Ort mit Feuerwehr anbieten
- Sandsackpackstation aufbauen, Wettbefüllung
- VR-Brillen mit Programm wie hoch das Wasser bei welchem Ereignis steht
- Mit Luftballons Höhe der Wasserlinie beim letzten Ereignis markieren
- Führungen zu Hochwasserhotspots aus Vergangenheit und Gegenwart
- Rundgang/Rallye QR-geführt
- QR-Codes an Orten mit Bildern vor, während und nach dem Hochwasser anbringen
- Erstellen von Infopostern, die allgemeine Informationen bereithalten
- Ausschnitte von Themenkarten für Ortslage zeigen: Hochwassergefahrenkarte, Sturzflutgefahrenkarte,
- Beratungsinseln mit Ingenieurbüros
- Naturgefahrenmodell von einem bestimmte Ort oder allgemein (zum Beispiel vom Bayrischen Landesamt für Umwelt)
- Serious Games, Brettspiele, Hochwasserquartett
- Modell mit Darstellung eines Pegels/ Strömungsmodell
- Erzählcafé, Erfahrungsaustausch mit "Zeitzeugen"

Kontakte:

Abkürzung	Institution	Internetseite
HKC	HochwasserKompetenzCentrum Köln	https://www.hochwasser-pass.info/
MKUEM RLP	Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität RLP	https://hochwassermanagement.rlp.de/unsere-themen/wie-koennen-wir-uns-vorbereiten
IBH RLP	Informations- und Beratungszentrum Rheinland-Pfalz	https://ibh.rlp-umwelt.de/servlet/is/391/
GFG-RLP	Gemeinnützige Fortbildungsgesellschaft für Wasserwirtschaft und Landschaftsentwicklung GmbH	https://www.gfg-fortbildung.de/index.php
BBK	Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe	https://www.bleib-bereit.de/
UBA	Umweltbundesamt	https://www.umweltbundesamt.de/themen/wasser/extremereignisse/hochwasser#hochwasser-sind-naturliche-ereignisse
DKKV	Deutsches Komitee für Katastrophenvorsorge e.V.	https://dkkv.org/
WAX	Wasser Extremereignisse	https://www.bmbf-wax.de/

Warnung:

Warnmedium	Herausgeber/ Beschreibung	Internetseite
Pegelstände	Hochwasservorhersagedienst RLP	http://www.hochwasser.rlp.de
Sturzflutgefahrenkarte	Hochwassermanagement RLP	https://wasserportal.rlp-umwelt.de/auskunftssysteme/sturzflutgefahrenkarten
Hochwassergefahren-karte	Hochwassermanagement RLP	unsere-themen/was-macht-das-land/hochwassergefahren-und-risikokarten
App Warnwetter	Deutscher Wetterdienst DWD	http://www.dwd.de/DE/service/dwd-apps/dwdapps_node.html
Warnkarte RLP	Deutscher Wetterdienst DWD	https://www.dwd.de/DE/wetter/warnungen_gemeinden/warnkarten/warnWetter_rps_node.html?bundesland=rps
KATWARN	Katrastrophenwarnsystem	https://www.katwarn.de/
NINA	Notfall-Informations- und Nach-richten-App des BBK	https://www.bbk.bund.de/DE/Warnung-Vorsorge/Warn-App-NINA/warn-app-
Meine Pegel	Amtliche Wasserstands- und Hoch-wasserinformations-App	http://www.hochwasserzentralen.info/meinepegel/index.html